

ISSUE 03
19-22
SEPT
2018

Ilgen-Nur: Slacker-Pop
aus Hamburg
Ilgen-Nur: Slacker pop
from Hamburg

Cover-Stories:
Grafiker Klaus Voormann
Cover stories: Graphic
artist Klaus Voormann

Queer-Ikonen: Liniker
e os Caramelows
Queer icons: Liniker
e os Caramelows



wir wachen durch
auf'm reeperbahn festival.



When I am on stage, there is nothing that limits me.
Because the stage is mine, the song is mine, this body is mine,
this mind is mine.
And that's empowering.

D Lieber Leserinnen und Leser,

als wir im Frühsommer unsere Redaktionskonferenz für dieses Magazin abhielten und uns zuweilen etwas verzweifelt fragten, welche der 900 Programmpunkte auf den 56 Seiten Platz finden sollen, ja, zu diesem Zeitpunkt, das müssen wir nun eingestehen, hatten wir die Rechnung ohne die Protagonistinnen und Protagonisten der sieben Geschichten in diesem Heft gemacht.

Wie zum Beispiel Soulmusikerin Liniker Barros, eine Gallionsfigur der in Brasilien politisch verfolgten LGBTQ+-Szene. Aus ihrem Interview mit unserer Autorin Kim-Lara Oswald (S. 34) stammt das oben genannte Zitat, das wir an dieser Stelle einfach noch einmal abdrucken, weil es so wahrhaftig, mutig und wichtig ist – und weil es etwas in den Mittelpunkt rückt, das uns nicht nur beim Blattmachen dieses Magazins, sondern grundsätzlich am Herzen liegt.

Unser Partnerland ist in diesem Jahr Frankreich, ein Land, in dem die Kultur das Herz und die weltanschauliche Triebfeder allen Handelns ist. Wir erleben viele (Fehl-)Entwicklungen in der Welt, die auch auf dem Umstand basieren, dass sie zugelassen werden, weil Menschen (in der westlichen Welt) ihre Lebensumstände für selbstverständlich erachten. Es gilt mehr denn je, sich zurückzubesinnen auf die kulturellen Errungenschaften und Einfluss zu nehmen auf und gegen jene, die uns zurückbeamen wollen in mittelalterliche Wertesysteme. Die deutsch-französische Achse muss jetzt das kulturelle Rückgrat bilden, um den Rattenfängern in Europa und anderswo selbstbewusst und kraftvoll standzuhalten.

Wir können und wollen als Reeperbahn Festival eine Bühne sein – für herausragende Live-Musik und aufstrebende Künstler und Künstlerinnen (S. 42), für Diversität (S. 38), für Positionen und Debatten (S. 14), die nicht nur, aber auch in der Musikwirtschaft stattfinden sollten. Doch ohne all die fantastischen Künstlerinnen und Künstler, Speaker und kreativen Akteure, die das Reeperbahn Festival so besonders machen, wäre diese Bühne leer und die Seiten in diesem Heft nicht bedruckt.

Wir hoffen, dass euch die Lektüre der Beiträge in diesem Magazin genauso viel Freude bereitet wie uns! Wir sehen uns beim Reeperbahn Festival, 19. bis 22. September 2018.

Alexander Schulz und das Reeperbahn Festival

PS: Eine kleine Statistik, die uns erfreut: An diesem Magazin haben fünf Redakteurinnen, sechs Künstlerinnen und sechs weibliche Programmverantwortliche mitgearbeitet. Mehr zum Thema Frauen in Musikkultur und -wirtschaft auf S. 38.

E Dear Readers,

In the early summer, when we held our editorial conference for this magazine and wondered, with some desperation at times, which of the 900 programme items would find space on the 56 pages – we have to admit now, that at that stage we had reckoned without the protagonists of the seven stories contained here.

Protagonists, such as soul musician Liniker Barros, a figurehead of a LGBTQ+ scene that's subject to political persecution in Brazil. The quote above is taken from her interview with our author Kim-Lara Oswald (p. 34). We spontaneously decided to repeat it here because it's so true, courageous and important – and because it puts the spotlight on one of our fundamental concerns, and not just in the making of this mag.

This year our partner country is France, where culture is the heart and ideological driver of all action. We're currently witnessing many developments (negative ones included) that partly arise because they're tolerated, due the way people (in the Western world) take their own standard of living for granted. It's more essential than ever to reflect on cultural achievements and exert influence on and against those people, who want to beam us back to mediaeval value systems. The Franco-German axis now has to form the cultural backbone to resist the Pied Pipers of Europe and elsewhere, taking a circumspect approach, acting confidently and powerfully.

We're the Reeperbahn Festival, and we can and will be a stage – for excellent live music and rising artists (p. 42), for diversity (p. 38), for standpoints and debates (p. 14) that should be taking place not only in the music industry, but certainly in the music industry as well. However, without all the phenomenal artists, speakers and creative actors who make the Reeperbahn Festival so special, this stage would be empty and the pages in this magazine would be blank.

We hope that you enjoy reading the articles in this magazine as much as we did! We'll see you at the Reeperbahn Festival, 19 to 22 September 2018.

PS: We're delighted to share a little statistic: five female editors, six female artists and six female programme managers worked on this magazine. For more about women in the music culture and industry, see p. 38.

6

ILGEN-NUR

- ▷ Auf der Reeperbahn mit Hamburgs Indie-Entdeckung
- ◻ On the Reeperbahn with Hamburg's indie discovery



22

KLAUS VOORMANN

- ▷ Grafiker-Legende: Fünf Album-Cover, fünf Geschichten
- ◻ Graphics legend: five album covers, five stories

34

LINIKER E OS
CAMELOWS

- ▷ Brasiliens LGBTQ+-Botschafter im Interview
- ◻ An interview with Brazil's LGBTQ+ ambassador



14

STREAMING

- ▷ Experten-Debatte: Tonträger, Technik und Transformation
- ◻ Experts debate: media, technology and transformation

18

IBEYI

- ▷ Zwilling-Duo zum Verknallen
- ◻ Entrancement by twins

38

KEYCHANGE

- ▷ Schluss mit dem Gendergap: Kat Frankie und Alexander Schulz
- ◻ Beating the gender gap: Kat Frankie and Alexander Schulz

42

ANCHOR 2018

▷ Jury-Mitglied Sky Edwards
über besondere Live-Momente
◻ Jury member Sky Edwards
talks about special live moments



50

PROGRAMM(E)

▷ Das Festival von A bis Z
◻ The Festival from A to Z

56

INFO

▷ Tickets, Preise und Co.
◻ Tickets, prices etc.

IMPRESSUM / PUBLICATION DETAILS

**Veranstalter und Herausgeber /
Organiser and Publisher**
Reeperbahn Festival GbR
Neuer Pferdemarkt 1
20359 Hamburg
Tel. +49-40-431795917
Fax. +49-40-431795926
contact@reeperbahnfestival.com
reeperbahnfestival.com

**Persönlich haftende Gesellschafter /
Personally liable partners**
Inferno Events GmbH & Co. KG und
Karsten Jahnke Konzertdirektion GmbH
V.I.S.D.P Alexander Schulz /
Responsible in accordance with German
press laws Alexander Schulz

**Redaktion seitens
Reeperbahn Festival /
Editorial staff Reeperbahn Festival**
Lisa Petersen

**Konzeption und Umsetzung /
Concept and realisation**
Die Brueder Publishing
diebrueder.com

**Redaktion seitens
Die Brueder Publishing /
Editorial staff Die Brueder Publishing**
Anne Kleinfeld
Urs Spindler

**Autorinnen und Autoren /
Authors**
Nico Cramer
Simone Deckner
Steffen Greiner
Janne Görlach
Anne Kleinfeld
Kim-Lara Oswald

**Fotografie Titelgeschichte /
Photos cover story**
Robin Hinsch

Illustration
Christian Wischnewski

Art Direction
Martin Kaumanns

Layout
Philipp Gieseler
Jonas Eberle

Übersetzung / Translation
Helen Robertson

Lektorat / Proofreading
Ayna Steigerwald

Lithographie / Lithograph
Wunschbild Verlag Brecour

Druckerei / Printer
optimal media GmbH

Auflage / Circulation
25.000

Corporate Identity Reeperbahn Festival
Nicolas Zimmer

6

NORMAL COOL

Ilgen-Nur



D Sie schreibt Songs über ihre Unsicherheiten so, als ob sie niemand hören wird – und geht doch mit Tocotronic auf die Bühne: Ilgen-Nurs Slacker-Indie-Pop ist eigentlich eine deutliche Ansage. Wir trafen sie auf einen Spaziergang durch St. Pauli.

E She writes songs about her insecurities as if no one will listen to them – but goes on stage with Tocotronic. Ilgen-Nur's slacker-indie-pop is actually a clear statement. We met her on a stroll around St. Pauli.

TEXT Steffen Greiner
PHOTOS Robin Hinsch

Mit Hamburg ist es ja so: Man kommt („tief im Herzen“) der Beatles wegen, hofft auf Salon-Schnack mit Udo Lindenberg und Fatih Akin – und dann beobachtet man doch immer nur Gzuz von der 187 Strassenbande beim Catcallen. „Ich bin ja auch immer unterwegs auf der Reeperbahn, aber ich weiß nie, warum eigentlich“, sagt Ilgen-Nur Boralı zwischen Clochard und Boutique Bizarre. Ein Spaziergang durch Sankt Pauli, Hamburgs großes 50er-Jahre-Freilichtmuseum, Ritze, Handschuh, Heilsarmee: Ein Abziehbild dessen, wie man sich einmal ausgelassenen Spaß vorgestellt hat, in der analogen Zeit und vielleicht auch heute noch dort, wo diese noch nicht so ganz vorbei ist. Die Cartoon-Version von Verruchtheit. Überall glitzert es durch die graue Schmucklosigkeit, die geschlossenen Fensterläden sind mit schiefen, etwas zu bunten Bildern bemalt. Zu früh am Tag ist es noch für Gaykino und Metal-schuppen. Das „Paradise of Sex“ hingegen hat 24 Stunden geöffnet: „Welcome“, blinkt es der Reeperbahn entgegen. „Fight sexism, not sex work“, sagt Ilgen-Nur. „Jetzt lächel doch mal!“, ruft ihr eine junge Punk zu.

„And I like wearing all black / Because it makes me feel more mysterious / And I think looking at my mom is like / Looking in the mirror and I kind of like it“, singt Ilgen-Nur in „Cool“, ihrem kleinen Hit, der die Hamburger Songwriterin im letzten Jahr zu einer Indie-Sensation werden ließ: Eine Slacker-LoFi-Hymne, so tongue-in-cheeky, wie es hierzulande eigentlich gar nicht erlaubt ist, superpersönlich und superallgemeingültig zugleich, wie es nur der beste Pop sein kann. „Ich habe den Song in fünf Minuten runtergeschrieben! Heute können sich so viele Leute damit identifizieren, aber ich eigentlich nur noch teilweise. Das ist voll so ein Teenage-Song – und dann kommt Jan von Tocotronic und sagt dir, wie sehr er sich darin sieht.“

Hamburg's this way: people come (in their heart of hearts) because of the Beatles, hope for cultured small talk with Udo Lindenberg and Fatih Akin – and then all they do in the end is watch Gzuz from 187 Strassenbande cat-calling. „Well, I'm always out on the Reeperbahn, but I never know why, really,“ says Ilgen-Nur Boralı between Clochard and Boutique Bizarre. A stroll around Sankt Pauli, Hamburg's gigantic 1950s open-air museum, Ritze, Handschuh, Salvation Army: a decal of what people used to think of as riotous enjoyment back in the analogue era, possibly still see as that in places where that era hasn't quite ended yet. The cartoon version of dissoluteness. Glints of it appear everywhere through the grey austerity, the closed window shutters are painted with lop-sided, slightly garish pictures. It's still too early in the day for gay cinema or metal dives. The „Paradise of Sex“, on the other hand, is open 24 hours a day: „Welcome“, it flashes to the Reeperbahn. „Fight sexism, not sex work“, says Ilgen-Nur. „Smile for a change!“ a young punk calls to her.

„And I like wearing all black / Because it makes me feel more mysterious / And I think looking at my mom is like / Looking in the mirror and I kind of like it“, are lyrics from Ilgen-Nur's „Cool“, her minor hit that the Hamburg songwriter made into an indie sensation last year: A slacker-LoFi hymn, tongue-in-cheekier than the law really allows in this neck-of-the-woods, super-personal and super-universal in one, as only the best pop can be. „I dashed that song off in five minutes! So many people can identify with it today, but by now I only identify with some of it myself. It's totally such a teenage song – and then Jan from Tocotronic comes along and tells you how much of himself he sees in it“. And even if Ilgen-Nur says that not so very much has changed in these two years – maybe apart from this little thing with Tocotronic, with whom she toured this spring – the song was written in a transition phase. When the first songs for her debut EP „No Emotions“ were written, she still lived at the other end of Germany. She grew up in a suburb of Stuttgart, then moved to the Black Forest as a student, couldn't stand it there for long, finally landed up in Hamburg: „More luck than judgement“.

NORMAL COOL



Non-Stop-Neonbeleuchtung: So ganz schläft St. Pauli nie. Ilgen-Nur schläft gern bis nachmittags – zumindest laut ihrer Slacker-Hymne „Cool“.
Non-stop neon lights: St. Pauli never quite sleeps. Ilgen-Nur likes to sleep till the afternoon – at least according to her slacker anthem “Cool”.

Und auch wenn Ilgen-Nur sagt, dass sich in diesen zwei Jahren so viel gar nicht geändert hat – außer vielleicht diese kleine Sache mit Tocotronic, die sie im Frühjahr auf Tour begleitete – entstanden ist der Song doch in einer Umbruchphase. Als sie die ersten Lieder für ihre Debüt-EP „No Emotions“ schrieb, lebte sie noch am anderen Ende der Republik: Aufgewachsen in einem Vorort von Stuttgart, zog sie zum Studium in den Schwarzwald, hielt es dort nicht lange aus, landete schließlich in Hamburg: „Ein Zufallstreffer“.

Während sie in Stuttgart als Songwriterin nur für sich produzierte und keinen richtigen Zugang zur dort blühenden Indie-Community fand, ging in Hamburg alles recht schnell: Über eine Freundin lernte sie Paul Pötsch kennen, Sänger der Hamburger Band Trümmer, und über den wiederum die Szene um die Musik-Rundungsglücklich-Bude Euphorie. „Eigentlich sind es ja gar nicht so viele Leute“, sagt Ilgen-Nur, und man hilft sich gegenseitig – den Proberaum teilte sie sich zunächst mit Trümmer, Paul selbst sitzt in ihrer Band am Schlagzeug. Und auch die Stuttgarter Szene ist rückwirkend im Boot, über den Umweg Berlin allerdings, wo Ilgen Max Rieger von Die Nerven traf, der schließlich ihre EP produzierte.

Es fallen viele solcher Jungsnamen im Gespräch – nicht ungewöhnlich für die deutsche Indie-Szene, in der eine queer-aware Songwriterin mit türkischem Familienhintergrund, die mit Missy-Redakteurin und Alman-Schreck Hengameh Yaghoobifarah befreundet ist, noch nicht Normalität ist. „Es ist sehr männlich-weiß dominiert und das ist nicht cool. Aber andererseits sind das alles meine Freunde und ich weiß, dass sie korrekt sind und Raum für mich machen. Ich werde nicht ge-token-ized.“ In Hamburg entstehen gerade immer mehr solcher Räume, in denen post-kartoffelige Popkultur stattfinden kann: Ilgen-Nur nennt das anarcho-queere R&B-Kollektiv One Mother und die „nicht all-white“ Band Monaco.

Whereas in Stuttgart she only produced for herself as a songwriter and couldn't really get into its flourishing indie community, it all happened pretty fast in Hamburg: through a friend, she got to know Paul Pötsch, the vocalist from the Hamburg band Trümmer, and through him, in turn, the scene around Euphorie, a seventh heaven for any musician. “It’s not really that many people,” says Ilgen-Nur, and they help each other out – she originally shared the rehearsal room with Trümmer, Paul himself sits at the drums in her band. And the Stuttgart scene is on board retroactively as well – but only by a detour through Berlin, where Ilgen met Max Rieger of Die Nerven, who ultimately produced her EP.

A lot of such guy’s names are dropped in the conversation – not unusual for the German indie scene, where a queer-aware female songwriter with a Turkish family background, who is friends with Hengameh Yaghoobifarah, Missy magazine editor and the terror of respectable white Germans, isn’t the norm as yet. “It’s very white-male dominated and that’s not cool. But on the other hand, these people are all my friends and I know they’re behaving honourably and making space for me. I’m not being tokenized”. Right now, Hamburg is seeing the rise of more and more of such spaces, in which post-white-German pop culture can happen: Ilgen-Nur names the anarcho-queer R&B collective One Mother and the “not all-white” band Monaco.

That makes her part of a trend that extends far beyond Hamburg, with indierock fanning out all over the world to become more feminine, queerer, more of colour, with female musicians like Mitski or Vagabon. “That’s a genuine



Im Dunstkreis von Golden Pudel Club, Park Fiction und Reeperbahn konzentriert sich Hamburgs Musikkultur. Hier hängt Ilgen-Nur auch tagsüber gern mit Freunden rum.
In the orbit of Golden Pudel Club, Park Fiction and Reeperbahn Hamburg's music culture concentrates. Ilgen-Nur likes to hang out around here with friends even during the day.





Ihren sperrigen Vornamen verdankt Ilgen-Nur deutsch-türkischen Wurzeln. Im süddeutschen Ländle fiel sie damit mehr aus der Reihe als im polymorphen Hamburg. Ilgen-Nur has her German-Turkish roots to thank for her long forename. It made her more "different" in her Baden-Württemberg home town than in polymorphic Hamburg.

Damit ist sie Teil einer Tendenz, die weit über Hamburg hinausreicht, ist doch der Indie-Rock weltweit gerade dabei, weiblicher, queerer, mehr of colour zu werden, mit Musikerinnen wie Mitski oder Vagabon. „In den USA ist das gerade eine echte Szene, und ich kann mich voll mit der Musik identifizieren, weil sie aus einer Perspektive geschrieben wird, die ich bei Männerbands oft nicht höre. Man fühlt sich verbunden, man teilt etwas.“ Auch ohne Songs über Alltagsrassismus zu schreiben, oder ihre Unlust zu politisieren, auf Fotos zu lächeln, eröffnet Ilgen-Nur so neue Möglichkeiten. „Ich habe neulich eine Nachricht von einem Mädchen aus der Türkei gekriegt, die gefragt hat, ob sie in ihrem Schulradio meinen Song spielen darf. Das freut mich dreitausendmal mehr, als wenn irgendein Dude nach dem Konzert kommt und sagt: ‚Whoa!‘ Ich will, dass Leute mich sehen, weil ich solche Vorbilder nicht hatte.“

„I like riding my bike / But I don't do it a lot these days“, singt sie in „Cool“. Als wir uns auf der Reeperbahn verabschieden, steigt sie konsequent auf einen Roller, zurück in die Schanze. Ilgen-Nur wird vermutlich weder einen strikten Business-Plan gen Stardom befolgen noch feurige Hymnen zum Angriff auf die Gesamtscheiße schreiben. Ihr normal-cooles Slackertum ist schließlich beste Karrierebasis und klarste Ansage in einem.

TIPP: Ilgen-Nur spielt am 19.9.18 beim Reeperbahn Festival.

scene in the USA right now, and I can identify totally with the music, because it's written from a perspective that I often don't hear with male bands. You feel connected, you share something“. Even without making songs about everyday racism or politicising her unwillingness to smile on photos, Ilgen-Nur opens up new opportunities this way. „I recently got a message from a girl from Turkey who asked permission to play my song on her school radio station. I get three thousand times more of a buzz from that than when some dude comes up to me after the concert and says: ‚Wow!‘. I want people to see me, because I didn't have role models like that“.

„I like riding my bike / But I don't do it a lot these days,“ she sings in „Cool“. When we say goodbye on the Reeperbahn, she – consistently – gets on a scooter, back to the trendy Schanze district. Ilgen-Nur seems unlikely either to follow a strict business plan to stardom or write fiery hymns as an attack on the all-pervading shittiness. Her normal-cool slackerism is, after all, the best basis for a career and the clearest statement all in one.

TIP: Ilgen-Nur will play at Reeperbahn Festival on 19 Sept. 18.



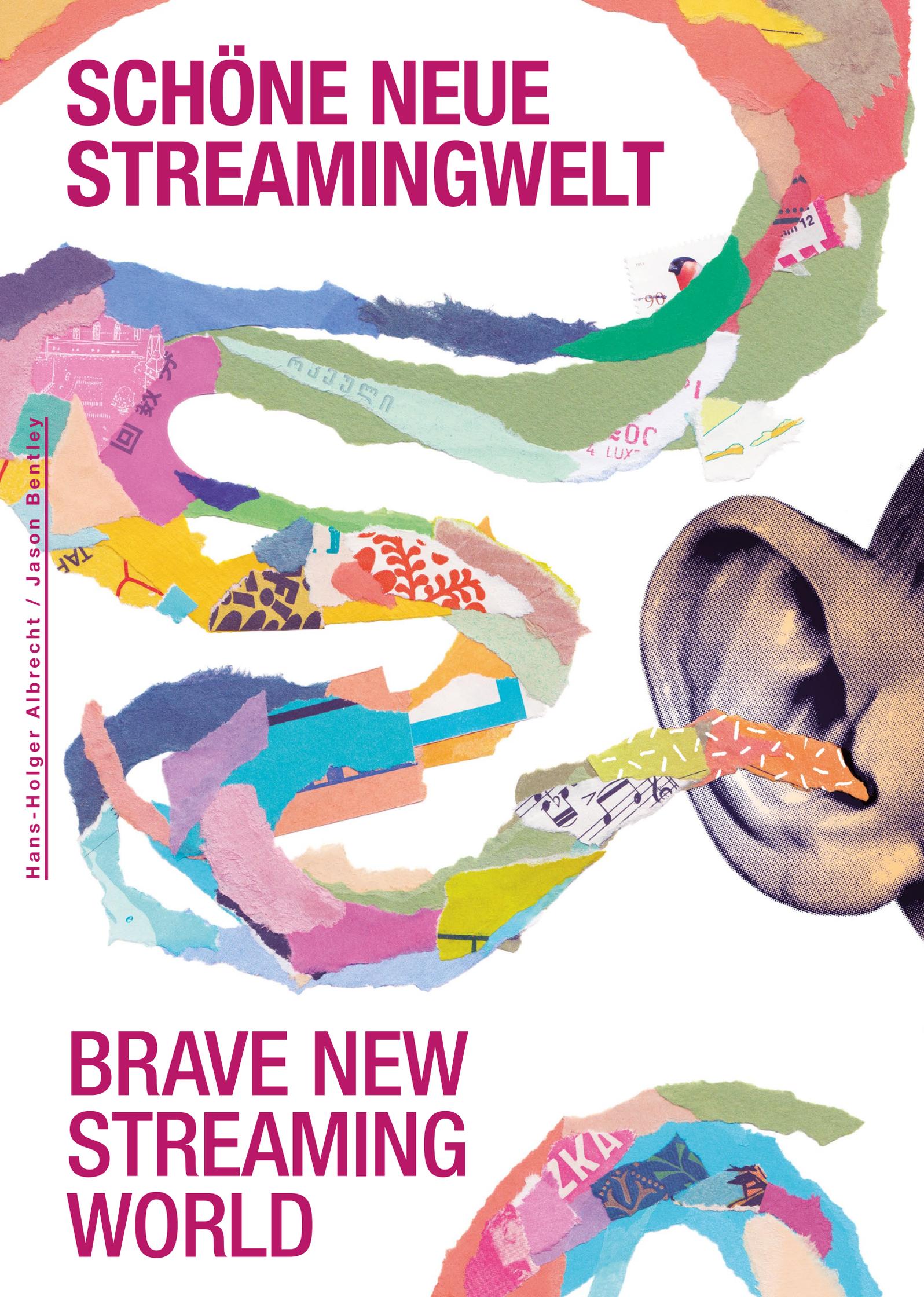
Keinen Bock auf „Lach doch mal!“. Auf ihrer Debüt-EP „No Emotions“ erzählt Ilgen-Nur, warum sie selten nach außen trägt, was innen drin gerade los ist. No playing for laughs: on her debut EP “No Emotions” Ilgen-Nur tells why she rarely expresses externally what’s going on inside.



SCHÖNE NEUE STREAMINGWELT

Hans-Holger Albrecht / Jason Bentley

BRAVE NEW STREAMING WORLD



D Sorry, Vinyl-Fans: Der Massenmarkt für Musik ist ins Internet gewandert. Streaming transformiert gerade unsere Hörgewohnheiten. Was macht die Technik mit uns und der Musik? Ein Überblick.

E Sorry, vinyl fans: the mass market for music has migrated to the Internet. Streaming is transforming our listening habits right now. What's technology doing to us and music? An overview.

TEXT Nico Cramer

ILLUSTRATIONS Christian Wischnewski

Streaming ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen – man muss es nicht glauben, man kann es messen. 69 Prozent der deutschen Internetnutzer streamen laut Bitkom Musik. Etwa jeder Achte zahlt regelmäßig dafür, zum Beispiel, um Werbeeinblendungen zu entgehen. Für 2017 hat der Bundesverband Musikindustrie 50 Milliarden bezahlte oder werbefinanzierte Musik-Streams gezählt, damit hat sich die Zahl innerhalb von zwei Jahren mehr als verdoppelt.

Die größte Schlacht scheint also geschlagen – vermutlich, weil es einfach so verdammt praktisch ist. Streaming verschafft einem Zugang zu einem Universum an Musik. Immer und überall. Zu einem monatlichen Festpreis, der – besonders für ehemals umtriebige Musik Käufer – weit unter den früheren Anschaffungskosten für CDs und Downloads liegt. Darüber geht sogar dem allseits bestaunten Comeback der Schallplatte die Puste aus: nach zuletzt astronomischen Zuwächsen (2015: +20,9 %, 2016: +46,3 %) wurden 2017 in Deutschland 3,3 Millionen Einheiten verkauft und damit „nur noch“ 5,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Also alles geklärt, auf in eine rosige Streaming-Zukunft? Ein paar Fragen hätten wir schon noch.

Die nach der Zukunft des Albums beispielsweise. „Danke @SpotifyDE, dass ihr mich in eure New Music Friday #NMF Playlist aufgenommen habt“ – wer sich heute durch die sozialen Kanäle von Künstlern klickt, findet solche Posts überall. Playlisten sind das neue große Ding – und sie sind Single-basiert. „Früher verbrachten Musikkonsumenten Stunden damit, ein komplettes Album von vorn bis hinten durchzuhören. Streaming hat dieses Modell durchbrochen“, bestätigt Hans-Holger Albrecht, Geschäftsführer des Musik-Streamingdienstes Deezer und Präsident des Verbandes Digital Music Europe, dem unter anderem auch Spotify und Soundcloud angehören. „Die Art, wie wir neue Musik entdecken, hat sich verändert. Die Leute benutzen die Streaming-Plattformen, um ihre eigenen Musikerlebnisse zu kreieren. Zugleich profitieren sie von der Zunahme kuratierter Playlisten und smarterer Technologien, die einem beim Entdecken neuer Musik helfen“.

Albrecht sieht darin auch für die Musiker einen klaren Nutzen: „Es hat Künstler weltweit in die Lage versetzt, neue Wege für das Erschaffen, Bewerben und Veröffentlichchen von Musik zu erkunden.“ Rückt also nun wirklich das Ende des Albums näher, wie es seit der Einführung von

Streaming has arrived in mainstream society – no need to take it trust, it's measurable. According to Bitkom, 69 percent of German Internet users stream music. About one in eight pays regularly for the privilege, to avoid interruptions from advertising, for example. The Bundesverband Musikindustrie counted 50 billion paid or ad-financed music streams for 2017: the number has more than doubled within a two-year period.

So the biggest battle seems to have been fought and won – probably because it's just so damn practical. Streaming gives you access to a universe of music. Any time, anywhere. For a monthly fixed price which – particularly for former active music buyers – is well below the old purchase price for CDs and downloads. Even that universal sensation, the vinyl record comeback, has run out of steam because of it: after recent astronomical growth (2015: +20.9 %, 2016: +46.3 %), 3.3 million units were sold in Germany in 2017, “only” 5.6 percent more than in the previous year. So all doubts resolved, we all head off into a rosy future of streaming? Well, we do still have a few questions.



iTunes 2001 und der damit verbundenen Möglichkeit zum Song-Download immer wieder beschworen wurde? Jason Bentley, Music Director beim amerikanischen Radiosender KCRW und populärer Radio-DJ, ist sich da nicht so sicher: „Aus meinen Gesprächen mit Künstlern sehe ich nicht, dass es für sie funktioniert, wenn sie hier und da einen Song veröffentlichen. Wenn du ein Drake oder eine Beyoncé bist, du es also bereits nach ganz oben geschafft hast, mag das für dich funktionieren. Ansonsten jedoch ist es bei weitem effektiver, wenn man Albumprojekte mit einer guten Bandbreite von Songs und einer Kampagne hat, die für eine Zeit läuft“, so der Kalifornier. „Na klar, es gibt die Bewegung zur Single, die Tendenz zum Rumskippen. Ich glaube aber, wenn du wirklich ein Fan bist, machst du dir weiterhin die Mühe, das Album komplett anzuhören.“

Zumindest, wenn man bis zum entsprechenden Album durchdringt. Denn zur Wahrheit der schönen neuen Streaming-Welt gehört auch, dass einen das schiere Überangebot manchmal erschlägt. Man muss deshalb nicht gleich von einer Entwertung der Musik sprechen – ein gutes Album feiert man schließlich genauso wie eh und je. Allerdings löscht man auch schneller solche, die man früher vielleicht noch ein paar Mal gehört hätte, nachdem man sie für sauer verdiente 14,99 gekauft hat. In dieser Hinsicht gleicht Musik-Streaming Fast Food – und Menschen wie Jason Bentley sind für die Slow-Food-Alternative dankbar: „Darin liegt eine der großen Freuden, Vinyl zu spielen: das Gatefold anschauen, das Sleeve untersuchen ... das begleitet dich. Ich habe eine Sammlung von etwa 20.000 Schallplatten und wenn ich ein Album rausziehe, fühlt sich ein jedes wie die Postkarte aus einer bestimmten Zeit an, ein Andenken.“

Die Befindlichkeiten der tendenziell zahlungskräftigen audiophilen Zielgruppe nehmen längst auch die

Ones about the future of the album, for example. “Thanks @SpotifyDE for including me in your New Music Friday #NMF playlist” – if you click on artists’ social media channels these days, you’ll find similar posts all over the place. Playlists are the new big thing – and they’re singles-based. Hans-Holger Albrecht confirms: “At one time, music consumers spent hours listening to an entire album from start to finish. Streaming has broken down this model”. Albrecht is the CEO of music streaming service Deezer and President of the industry association Digital Music Europe, with members including Spotify and Soundcloud. “The way we discover new music has changed. People use the streaming platforms to create their own music experiences. At the same time, they benefit from the increase in curated playlists and smart technologies that help you to discover new music”.

Albrecht also sees a clear benefit for the musicians here: “It’s put artists all over the world in a position to explore new ways to create, promote and publish music”. So is the end of the album really approaching, as has been prophesied since iTunes was launched in 2001, along with the ability to download songs? Jason Bentley, Music Director with the US radio station KCRW and a popular radio DJ, is not so sure: “From my conversations with artists, I don’t see that it works for them if they publish the odd song here and there. If you’re a Drake or a Beyoncé, i.e. you’re already made it to the very top, it could work for you. Otherwise, it is far more effective if you have album projects with a good range of songs and a campaign that runs for a while,” says the Californian. “Sure, there’s the singles movement, the tendency to skip around. But I believe that if you’re really a fan, you’ll still take the trouble to listen to the album all the way through”.

At least if you cleave your way through to the right album. Because the truth about the brave new streaming world includes the fact that you’re sometimes pole-axed by the sheer over-supply. That doesn’t necessarily mean a devaluation of music – a good album is still celebrated the way it always was. That said, people are quicker to delete the ones they might previously have listened to a few more times, after buying them for a hard-earned EUR 14.99. In this respect, music streaming is comparable to fast food – and people like Jason Bentley are grateful for the slow-food alternative: “That’s one of the great joys of playing vinyl: looking at the gatefold, examining the sleeve ... it stays with you. I’ve got a collection of around 20,000 records and when I pull out a disc every one feels like a postcard from a specific time, a souvenir”.

The streaming providers started to take the sensitivities of the affluently inclined audiophile target group seriously long ago, for example by individualising and emotionalising the offering more and more using smart data. “Music streaming will become more and more context-specific and adapt to everyday activities,” is Hans-Holger Albrecht’s prediction. That’s exactly what Jason Bentley has missed up to now: “As someone who grew up with radio and vinyl, I still have a great belief in the importance of human curation. So far, I haven’t really noticed a perspective, a point of view”.

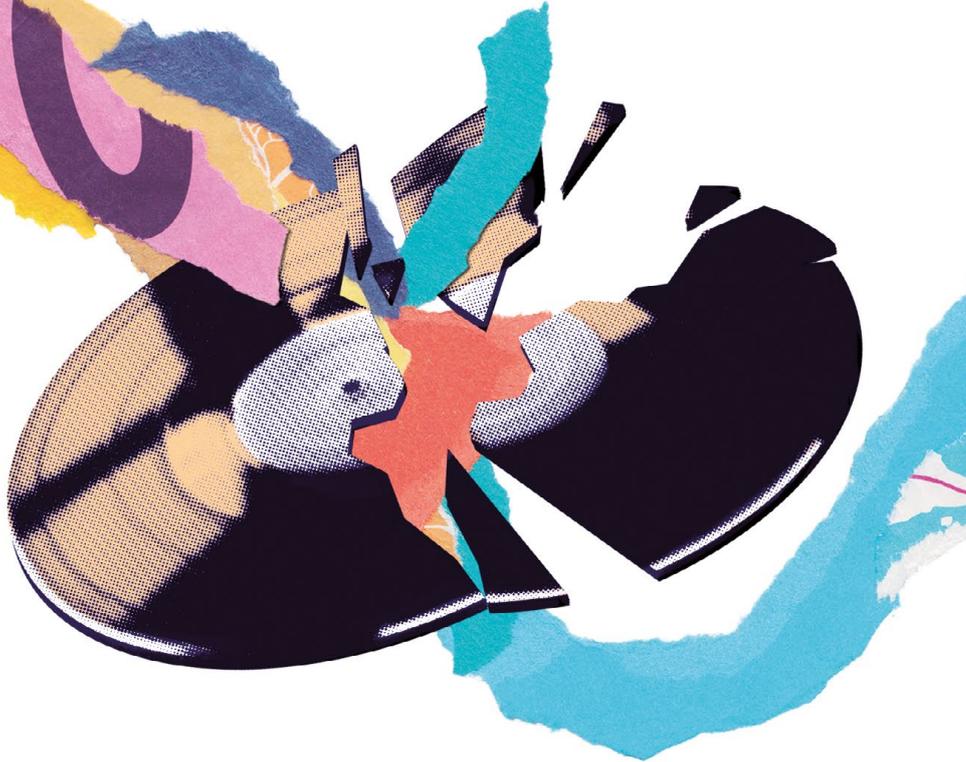
Another important point is sound quality. Neil Young reacted in fury back in 2015: “I don’t need my music to be devalued by the worst quality in the history of broadcasting or any other form of distribution”. He launched an extensive streaming archive of his songs last year, and is not the only one who wouldn’t say that any more: fast data transfer rates of 256 kbps (Apple Music) or 320 kbps (Spotify) are perfectly adequate for normal music consumption, for sound connoisseurs there are HiRes streams in lossless CD quality (FLAC 16 bits/44.1 kHz, for example on Deezer and Tidal).

The demand for such offerings is growing, says Albrecht, who also feels that the potential isn’t exhausted yet in other aspects. Quite the reverse: “Global penetration with streaming is still relatively new and relatively low, but it’s growing fast”.

Streaming-Anbieter ernst, zum Beispiel, indem das Angebot mit Hilfe von Smart Data immer stärker individualisiert und emotionalisiert wird: „Musik-Streaming wird immer kontextbezogener werden und sich unseren Stimmungen und Aktivitäten im Alltag anpassen“, sagt Hans-Holger Albrecht voraus. Genau das vermisst auch Jason Bentley bisher: „Als jemand, der mit Radio und Vinyl aufgewachsen ist, glaube ich immer noch sehr an die Wichtigkeit von menschlicher Kuratation. Bisher nehme ich nicht wirklich eine Perspektive, einen Standpunkt wahr.“

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Klangqualität. „Ich kann darauf verzichten, dass meine Musik entwertet wird durch die schlechteste Qualität in der Geschichte des Rundfunks oder jeder anderen Form der Distribution!“, wütete Neil Young noch 2015. Nicht nur er, der im vergangenen Jahr ein umfangreiches Streaming-Archiv seiner Songs launchte, würde das heute wohl so nicht mehr sagen: Übertragungsraten von 256 kbps (Apple Music) oder 320 kbps (Spotify) sind für normalen Musikgenuss vollkommen ausreichend, für Klang-Connaissseure gibt es HiRes-Streams in verlustfreier CD-Qualität (FLAC 16 bits/44,1 kHz, zum Beispiel bei Deezer und Tidal).

Die Nachfrage nach derartigen Angeboten wachse, sagt Albrecht, der auch ansonsten die Entwicklung nicht an ihrem Ende sieht. Im Gegenteil: „Die globale Durchdringung mit Streaming ist immer noch relativ neu und gering, doch sie wächst stark.“



TIPP: Seit 10 Jahren bringt das Reeperbahn Festival Vor-denker aus der Musikwirtschaft zusammen. Mittlerweile ist es zur wichtigen B2B-Plattform für die Musikwirtschaft geworden, mit 4.700 Fachbesuchern aus 56 Nationen (2017). Hans-Holger Albrecht spricht am 20.9.18 um 13.00 Uhr über Europa als Land der Chancen für digitale Musikunternehmen. Jason Bentley ist Mitglied der Jury des Musikwettbewerb ANCHOR 2018 für internationale Talente.

TIP: The Reeperbahn Festival has been bringing pioneering thinkers from the music industry together for the past 10 years. It has now become an important B2B platform for the music industry, with 4,700 trade visitors from 56 nations (2017). Hans-Holger Albrecht is giving a talk on 20.9.18 at 1 pm about Europe as a country of opportunities for digital music companies. Jason Bentley is a member of the jury of the ANCHOR2018 music context for international talents.

MUSIC IS A SAFE KIND OF HIGH.

JIMI HENDRIX

BRAINYQUOTE.COM

ENTDECKE KONZERTE UND KÜNSTLER, DIE DU NICHT VERPASSEN WILLST. IN HAMBURG.

**BESSER AUSGEHEN.
ASKHELMUT.COM**

ASK HELMUT

DIE MYSTISCHE ZWILLINGSFORMEL

Ibeyi



Das französisch-kubanische Zwillingssduo Ibeyi lässt in seiner Musik drei Kontinente, vier Sprachen und unzählige Stilrichtungen verschmelzen. Das Reeperbahn Festival bringt diesen Spirit in Hamburgs Elbphilharmonie: Eine Hommage an die Vielfalt.

The French-Cuban duo Ibeyi, twin sisters, fuses three continents, four languages and innumerable styles in its music. The Reeperbahn Festival brings this spirit to Hamburg's Elbphilharmonie. A homage to diversity.

TEXT Janne Görlach



2017 erschien das zweite Album der kongenialen Schwestern. Ash ist eine Auseinandersetzung mit der aktuellen Welt – und unbedingt tanzbar.

The congenial sisters' second album appeared in 2017. Ash is an exploratory analysis of today's world – and eminently danceable.

Rauch schwebt in der Luft. Die Lichter des dunklen Konzertsaaus leuchten schwach. Gesang durchdringt den Raum und alle anderen Geräusche verstummen. Zwei Frauen betreten andächtig die Bühne. Jede zündet eine Kerze an. „Welcome to my earth“, mit dieser Zeile aus dem Song Ghosts begrüßt Lisa-Kaindé Díaz das Publikum im Hamburger Mojo Club. Sie wirkt elegant im schlichten schwarzen Kleid, um den Hals eine Holzperlenkette. Ihre Zwillingsschwester Naomi lässt sich auf einer Cajón nieder. Ihre langen dunklen Haare fallen lockig über die Schultern. Sie blickt konzentriert, während sie das melodische Klavierspiel von Lisa-Kaindé mit ihren Beats vorantreibt. Immer wieder stimmt sie in den klaren Gesang ihrer Schwester ein, eine Nuance tiefer, ein bisschen rauer.

Fast drei Jahre ist der Auftritt im Mojo her, schon 2014 waren die Zwillinge zum ersten Mal auf dem Reeperbahn Festival zu Gast. Seitdem hat die außergewöhnliche musikalische Mischung der Schwestern sie auch außerhalb der Musikszene bekannt gemacht. Auf dem neuen Album „Ash“ gibt Chilly Gonzales ein Gastspiel am Klavier, Kamasi Washington am Saxophon. Die Musik weckt etliche Assoziationen, von R'n'B über Jazz, Soul,

THE MYSTIC FORMULA OF TWINS

Ibeyi

Smoke hangs in the air. The lights of the dark concert hall glow dimly. Song fills the room and all other sounds fall silent. Two women take the stage, solemnly. Each lights a candle. “Welcome to my earth”, this line from the song Ghosts is Lisa-Kaindé Díaz's greeting to the audience in Hamburg's Mojo Club. She looks elegant in a simple black dress, a string of wooden beads around her neck. Her twin sister Naomi sits down on a cajon. Her long dark hair curls over her shoulders. Her face is concentrated as she urges on Lisa-Kaindé's melodic piano-playing with her beats. At intervals she joins in her sister's clear singing, a nuance deeper, a little rawer.

The gig at the Mojo was almost three years ago, the twins' first guest appearance at the Reeperbahn Festival was in 2014. Since then, the sisters' extraordinary musical fusion has made them famous even outside the music scene. On “Ash”, their new album, Chilly Gonzales guests on piano, Kamasi Washington on saxophone. The music awakens a range of associations, from R'n'B through jazz, soul, synthie sounds and hip-hop to electro. On “Ash”, Ibeyi experiment more than previously with electronic beats and auto-tune. For all that, the artists' work is permeated by a spiritual note, fed mainly by the polyphonic, energy-charged Yoruba songs that they intersperse between English, Spanish and French lyrics. The Yoruba are a West African people whose language came to Cuba at the time of the slave trade. The twins inherited the tradition from their parents, and learned the traditional songs of their forefathers in a choir. “Yoruba is in our veins, it's a part of us,” says Lisa-Kaindé. The name of the band is also Yoruba, Ibeyi means “twin”.

Lisa-Kaindé (li.) und Naomi Diaz spielen zum zweiten Mal auf dem Reeperbahn Festival. Ihr Auftritt verspricht Anmut und Rap-Attitüde. Lisa-Kaindé (L) and Naomi Diaz are playing at Reeperbahn Festival for the second time. Their performance promises both elegance and rap attitude.

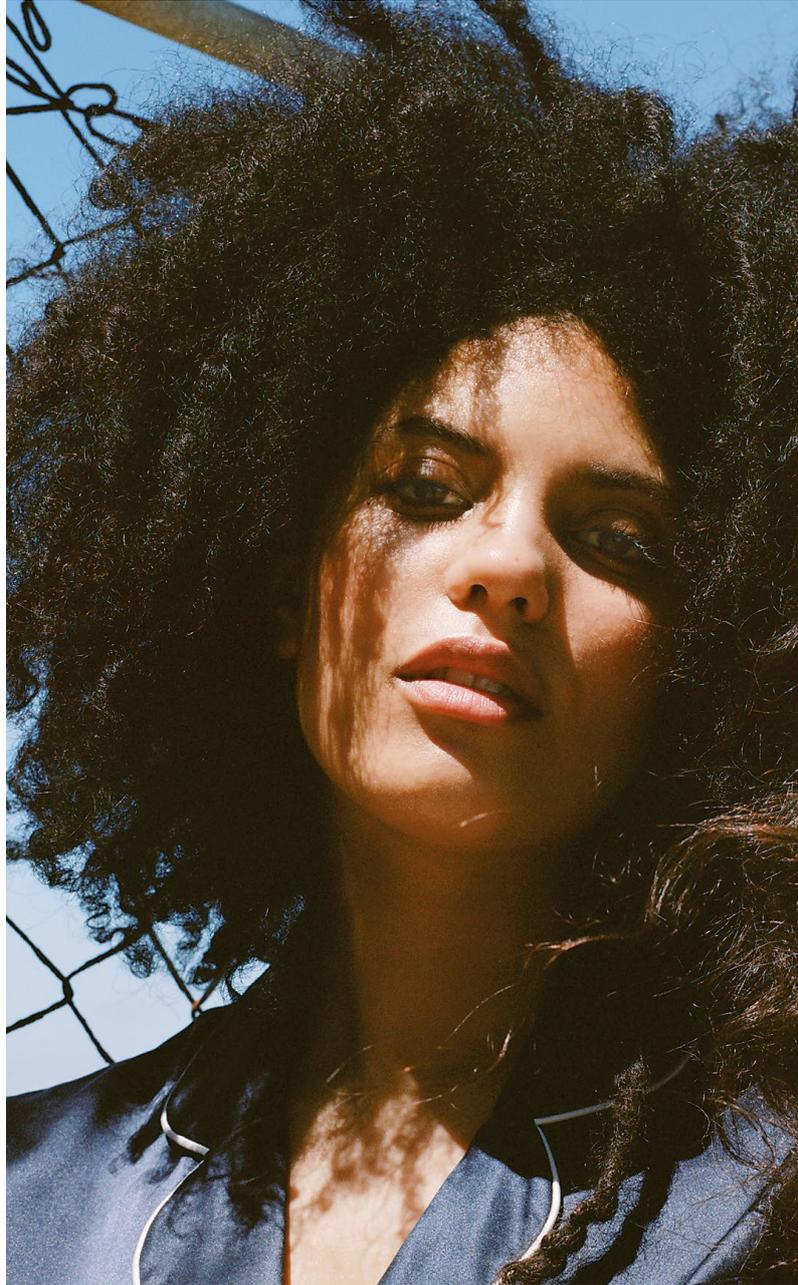
Ibeyi

Synthie-Sounds und Hip-Hop bis Elektro. Auf „Ash“ experimentieren Ibeyi vermehrt mit elektronischen Beats und Auto-Tune. Bei all dem durchzieht die Arbeit der Künstlerinnen eine spirituelle Note, die sich vor allem aus den Yoruba-Gesängen speist, die sie polyphon und energiegeladen zwischen englische, spanische oder französische Lyrics flechten. Yoruba ist ein westafrikanisches Volk, deren Sprache zur Zeit des Sklavenhandels nach Kuba kam. Die Zwillinge erben die Tradition von ihren Eltern und lernten die traditionellen Gesänge ihrer Vorfahren im Chor. „Yoruba steckt in unseren Adern, es ist ein Teil von uns“, sagt Lisa-Kaindé. Auch der Bandname ist Yoruba, Ibeyi bedeutet „Zwilling“.

Aufgewachsen sind die heute 23-Jährigen im Transit zwischen Havanna und Paris – ihr Vater stammt aus Kuba, die Mutter aus Frankreich. „Wir würden nicht dieselbe Musik machen, wären wir nur kubanisch“, sagt Lisa-Kaindé, „Frankreich war unser Tor zur Musik. Wir hatten Zugang zu YouTube, zu Ausstellungen, zu Kunst und Kultur.“ Von klein auf begleiteten sie Vater Miguel Angá Díaz auf seinen Shows – ein virtuoser Perkussionist, der mit Größen wie dem Buena Vista Social Club spielte. Er verstarb an einem Herzinfarkt, als die Schwestern elf waren. Damals begann Naomi Cajón zu spielen und Lisa-Kaindé eigene Texte zu schreiben.

Während sich das Debütalbum der Band mit Vergangenheit, Herkunft und Verlust beschäftigt, ist „Ash“ ein Bote seiner Zeit. Es geht um Rassismus, Unterdrückung und Ungerechtigkeit. „Als das Album entstand, waren wir niedergeschlagen von den Entwicklungen in der Welt. Trotzdem wollen wir Hoffnung weitergeben. Wir wollen das Gefühl vermitteln, dass jeder die Macht hat, etwas in der Welt zu verändern. Mit unseren Shows wollen wir das Publikum dazu animieren, über diese Themen zu diskutieren“, sagt Lisa-Kaindé.

Kontemplativ geht es bei den Konzerten von Ibeyi deshalb aber keineswegs zu. Ihre Auftritte sind mitreißend, es wird gesungen und getanzt bis zur Ekstase. Am Stil des Live-Auftritts dürfte sich auch in der Elbphilharmonie wenig ändern: „Wir werden das Publikum in Hamburg einfach fragen, ob sie nicht aufstehen wollen.“



The pair, now 23 years old, grew up in transit between Havana and Paris – their father is of Cuban origin, their mother French. “We wouldn’t make the same music if we were only Cuban,” says Lisa-Kaindé, “France was our gateway to music. We had access to YouTube, to exhibitions, to art and culture”. From the time they were small, they went to his shows with father Miguel Angá Díaz – he was a virtuoso percussionist who played with such greats as the Buena Vista Social Club. He died of a heart attack when the sisters were eleven. That was when Naomi was beginning to play the cajon and Lisa-Kaindé to write her own lyrics.

While the band’s debut album was about past, origins and loss, “Ash” is a messenger of its time. It’s about racism, repression and injustice. “When the album was being created we were depressed about what was happening in the world. Nevertheless, we want to pass on hope. We want to communicate the feeling that everyone has the power to change something in the world. With our shows, we want to encourage the audience to discuss these topics,” says Lisa-Kaindé.

However, that doesn’t make Ibeyi’s concerts in any way contemplative. Their performances are intoxicating, with singing and dancing to the point of ecstasy. It’s unlikely that the style of the live performance will change much even at the Elbphilharmonie: “We’ll just ask the audience in Hamburg if they want to stand up”.



PHOTO: Amber Mahoney

TIPP: Frankreich ist in diesem Jahr Länderpartner des Reeperbahn Festivals. Weitere französische Acts im Programm: Her, Nina Attal, Agar Agar, L'Impératrice, Bon Voyage Organisation, Theo Lawrence & The Hearts, Lysistrata uvm. Gewinnt zwei 1-Tagestickets fürs Festival, inklusive Eintritt zum Konzert von Ibeyi am 21.9.18 um 20 Uhr in der Elbphilharmonie: Schreibt uns bis zum 1. September 2018 eine Mail mit dem Betreff „Elbphilharmonie“ an contact@reeperbahnfestival.com. Die Gewinner werden per Zufallsprinzip ausgewählt.

TIP: France is the Reeperbahn Festival's partner country this year. Ibeyi are playing at the Elbphilharmonie on Friday, 21 Sept. 18 at 8.00 pm (reservation required). Other French acts in the programme: Her, Nina Attal, Agar, L'Impératrice, Bon Voyage Organisation, Theo Lawrence & The Hearts, Lysistrata and many more. Win two 1-Day Tickets for the Festival, including admission to the Ibeyi concert on 21 Sept. 18 at 8 pm at the Elbphilharmonie: send us an e-mail to contact@reeperbahnfestival.com with "Elbphilharmonie" in the subject line by 1 September 2018. The winners will be chosen by random selection.

[k] KAMPNAGEL
KAMPNAGEL.DE



ONE MOTHER 28.09.

BEACH HOUSE 11.10.

TELLAVISION 12.10.

QUEEREEOKÉ 13.10.

ÜBERJAZZ FESTIVAL
02.+03.11.

MERET BECKER & THE TINY TEETH 12.11.

JOHN GRANT 13.11.

CÜNEYT SEPECTİ 15.11.

MY BRIGHTEST DIAMOND
16.11.

DER PLAN 23.11.

HENRY ROLLINS 13.12.

KAMPNAGEL.DE / 040 270 949 49

Foto: Shawn Brackbill

DIE BEATLES, DEATH-PUNK UND SCHLAFZIMMER- SOUND

PROTOKOLL/RECORDED BY Anne Kleinfeld

THE BEATLES, DEATH PUNK AND BEDROOM SOUND

Klaus Voormann

TIPP: Mehr Artworks und Geschichten von und mit Klaus Voormann gibt es im Festival Village auf dem Heiligengeistfeld zu entdecken. In Kooperation mit der Veranstaltungsagentur hi-life Uriz von Oertzen zeigt das Reeperbahn Festival die Werkschau „It started in Hamburg“ – ein Querschnitt aus sechzig Jahren grafischer Gestaltung und Illustration inmitten der Musik- und Showbranche. Öffnungszeiten der Ausstellung: Mittwoch, 19.9.18, bis Samstag, 22.9.18, jeweils ab 12 Uhr.

TIP: There are more artworks and stories by and with Klaus Voormann to be discovered in the Festival Village on Heiligengeistfeld. The work exhibition “It started in Hamburg” shows a cross-section of graphic design and illustration in the music and show business that spans sixty years and was enabled in cooperation with hi-life Uriz von Oertzen. Exhibition opening hours: Wednesday, 19 Sept. 18 to Saturday, 22 Sept. 18 from 12 noon.

Das Revolver-Album der Beatles war Klaus Voormanns größter Coup. Mit der Gestaltung des Plattencovers schrieb sich der Grafiker, Illustrator und Musiker ins visuelle Weltgedächtnis ein. Gefragt ist er bis heute. Zum 80. Geburtstag erscheint seine Schaffensgeschichte in Buchform. Das Reeperbahn Festival zeigt die Ausstellung zu „It started in Hamburg“. Hier vorab: Fünf Cover, fünf Storys.

The Beatles’s Revolver album was Klaus Voormann’s greatest coup. With the cover design, the graphic artist, illustrator and musician secured his place in the world’s visual memory. He’s still in demand today. The story of his creativity appears in book form on his 80th birthday. The Reeperbahn Festival is showing the exhibition for “It started in Hamburg”. Our sneak preview: five covers, five stories.



Jimmy Giuffre – The Jimmy Giuffre 3 (1957)

Die ersten Cover habe ich für mich gezeichnet – quasi als selbst auferlegte Mission. 1958, ich war Student an der Hamburger Meisterschule für Gestaltung und hatte meine erste Freundin. Immer, wenn sie bei mir war, legten wir eine Platte des Jazzkomponisten Jimmy Giuffre auf. Er spielte Klarinette und Saxofon, die Geschehnisse drum herum sind mir aber besser in Erinnerung. Jedenfalls habe ich für The Jimmy Giuffre 3 ein eigenes Cover entwickelt, es aber nie veröffentlicht. Die Schrift ist selbst entworfen und handgemalt – Computer gab's ja noch nicht. Ich bin heute jedes Mal sehr stolz, wenn ich das angucke.

I drew the first cover for myself – as a self-imposed mission, so to speak. It was 1958, I was a student at the Meisterschule für Gestaltung in Hamburg and had my first girlfriend. Whenever she was at my place we put on a record by the jazz composer Jimmy Giuffre. He played clarinet and saxophone, but the things that were going on around the music are clearer in my memory. Anyway, I developed my own cover for The Jimmy Giuffre 3, but never published it. The lettering is my own design and hand-painted – there were no computers in those days. Even today, I'm very proud every time I look at it.



Bee Gees – Idea (1968)

Nach dem Erfolg von Revolver 1966 wollten viele Künstler Plattencover in ähnlichem Stil. 1967 beauftragte mich Robert Stigwood von NEMS Enterprises, Manager der Bee Gees, die zweite LP der Band zu gestalten. Ich entwarf ein Porträt, das aussieht wie ein realistisches Gesicht – dabei ist es aus denen der Mitglieder zusammengesetzt. Also zum Beispiel das Kinn des Schlagzeugers, die Nase des Bassisten und so weiter. Später ersetzte man mein Cover durch das Foto einer Glühbirne, auf deren Fassung die fünf Musiker abgebildet sind. Kurz nach Fertigstellung von Idea verließen zwei Mitglieder die Band.

After the success of Revolver in 1966, a lot of artists wanted record covers in a similar style. In 1967, Robert Stigwood of NEMS Enterprises, the Bee Gees' manager, commissioned me to design the band's second LP. I designed a portrait that looks like a realistic face – but it's a compilation taken from all the members' faces. For example, the drummer's chin, the bass player's nose and so on. Later on, my cover was replaced by a photo of a light bulb with pictures of the five musicians on the socket. Shortly after Idea was completed, two members quit the band.



The Beatles – Anthology (1995 / 1996)

Neil Aspinall, Chef von Apple Records, sagte zu mir: „Wir bringen ein vierteiliges Sammelalbum raus, die Cover sollen zehn Jahre Bandgeschichte abbilden. Wir fragen insgesamt sieben Künstler an.“ Ein Wettbewerb! Erst wollte ich auf Jahreszeiten gehen, dann wurde die Anzahl der CDs aber auf drei reduziert und der Ansatz fiel flach. Letztlich machte eine Idee das Rennen, die ich dann gemeinsam mit meinem Freund, dem Illustrator Alfons Kiefer, in mehr als 1.000 Arbeitsstunden umsetzte: drei Gemälde, die aussehen wie mehrfach überpappte Plakatwände. Zusammengesetzt ergeben sie ein Querformat, das die Lebensschritte der Beatles widerspiegelt.

Neil Aspinall, head of Apple Records, said to me: “We’re bringing out a four-part collector’s album, the covers will illustrate ten years of the band’s history. We’re putting requests to seven artists in total”. A competition! Originally, I wanted to go for seasons, but then the number of CDs was reduced to three so that approach was out of the window. In the end, the idea that won the race was one I realised together with my friend, the illustrator Alfons Kiefer, in more than 1,000 working hours: three paintings that look like billboards with multiple overlapping layers of posters pasted on. Together in landscape format, they reflect the stages in the Beatles’ lives.



Turbonegro – Scandinavian Leather (2003)

Eines Tages rief mich ein Manager an und fragte, ob ich das Cover für die neue Platte von Turbonegro machen möchte. Ich fragte: „Was ist das?“ – und er: „Eine Death-Punk-Band!“. Erst war ich unsicher, aber dann nahm einer der Musiker Kontakt zu mir auf und redete mir gut zu. Also habe ich mehrere Skizzen erstellt, zum Beispiel einen Totenkopf mit Goldzahn, bevor ich auf das uralte Symbol der Schlange kam, die sich selbst frisst. Abgeliefert habe ich dann eine Kombination aus beidem. Das Motiv ist in der Szene mittlerweile sehr verbreitet, es wird auf Schuhe und Shirts gedruckt, manch einer trägt es sogar als Tattoo. Ein gutes Gefühl!

One day, a manager called and asked whether I would like to do the cover for Turbonegro's new album. I asked: "What is that?" and he said: "A death punk band!" I wasn't sure at first, but then one of the musicians contacted me and persuaded me. So I did several sketches, for example a skull with a gold tooth, before I thought of the ancient symbol of the snake eating itself. I delivered a combination of the two. The motif is now very popular on the scene, it's printed on shoes and shirts, quite a few people even wear it as a tattoo. A good feeling!



Gaby Moreno & Van Dyke Parks – ¡Spangled! (voraussichtlich 2018)

Van Dyke Parks ist ein begnadeter Musiker und lieber Freund. Das neue Album ¡Spangled! hat er gemeinsam mit Gaby Moreno kreiert. Gaby ist eine fantastische Künstlerin aus Guatemala. Die LP führt musikalisch von New Orleans über Costa Rica bis nach Uruguay, gesungen wird jeweils in Landessprache. Das Konzept ist inspiriert von den beliebten panamerikanischen Rundreisen um 1950: Damals gab es diese Flugboote, die überall auf dem Wasser landen konnten. Auf dem Cover wollte ich also Urlaubsstimmung überbringen, etwas klischeehaft natürlich. Die Punkte auf der Landkarte markieren, wo die Platte überall Halt macht.

Van Dyke Parks is a hugely gifted musician and dear friend. He has created the new ¡Spangled! album together with Gaby Moreno. Gaby is a fantastic artist from Guatemala. Musically, the LP moves from New Orleans via Costa Rica to Uruguay, sung in the national language in each case. The concept is inspired by the popular Pan-American tours around 1950: at that time these flying boats were around, that could land on water anywhere. So I wanted to put across a holiday mood on the cover, a bit clichéd of course. The points on the map mark all the stops for the album.

NDR.DE/NDR2
FACEBOOK.COM/NDR2
TWITTER.COM/NDR2

NDR 2

**PASSENGER
SIGRID
SPECIAL GUEST**

20.09.2018 | DOCKS | EINLASS 19 UHR



Haspa **Musik**
Stiftung

TALENTE AN DIE
WATERKANT

Die Haspa Musik Stiftung präsentiert

NORDLICHTER

Musik aus Hamburg

Preisträger des
Musikerpreises
KRACH+GETÖSE

Kuoko
Leroy Menace
AROMA

Samstag,
22. September
Uhrzeit 20:30 Uhr

Haspa Filiale
Reeperbahn 70
20359 Hamburg



Haspa **Musik**
Stiftung





ANNA CALVI

16.01. MÜNCHEN 22.01. KÖLN
18.01. BERLIN
19.01. HAMBURG



JOHN GRANT

SUPPORT: TWO MEDICINE

12.11. KÖLN
13.11. HAMBURG
14.11. BERLIN



GRETA VAN FLEET

30.10. HAMBURG



THE CAT EMPIRE

02.11. STUTTGART 07.11. HAMBURG
04.11. WIESBADEN 10.11. KÖLN
06.11. BERLIN



TOM ODELL

JUBILEE ROAD TOUR

30.10. HANNOVER 07.11. LEIPZIG
01.11. HAMBURG 13.11. KÖLN
02.11. BERLIN



FAT FREDDY'S DROP

24.08. BERLIN 27.10. MÜNCHEN
23.10. HAMBURG
26.10. KÖLN



FRANK TURNER
& THE SLEEPING SOULS

23.10. WÜRZBURG 16.11. HAMBURG
24.10. STUTTGART 17.11. WIESBADEN **SOLD OUT**
10.11. LINGEN 20.11. MÜNCHEN
11.11. HANNOVER 22.11. BERLIN
13.11. BREMEN 23.11. DÜSSELDORF
14.11. LEIPZIG



TOM WALKER

14.11. BERLIN 17.11. MÜNCHEN
15.11. HAMBURG 30.11. FRANKFURT
16.11. KÖLN 04.12. STUTTGART



ROLLING BLACKOUTS C.F.

SUPPORT: CNGRTS*

13.08. MÜNCHEN*
12.11. HAMBURG
13.11. KÖLN



XAVIER RUDD

SUPPORT: NEWTON FAULKNER

21.09. KÖLN 28.09. BERLIN
26.09. FRANKFURT 29.09. HAMBURG
27.09. DRESDEN



MGMT

03.12. HAMBURG
09.12. BERLIN



DERMOT KENNEDY

27.09. BERLIN 07.10. KÖLN
03.10. HAMBURG 08.10. WIESBADEN
04.10. MÜNCHEN



NATALIE PRASS

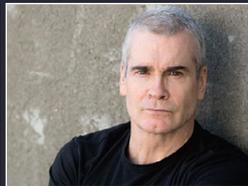
THE FUTURE AND THE PAST TOUR

13.11. HAMBURG 18.11. KÖLN
14.11. BERLIN
15.11. MÜNCHEN



MIDDLE KIDS

04.11. KÖLN 13.11. MÜNCHEN
07.11. HAMBURG
09.11. BERLIN



HENRY ROLLINS

TRAVEL SLIDESHOW

29.11. BOCHUM 12.12. STUTTGART
09.12. MÜNCHEN 13.12. HAMBURG
10.12. WIESBADEN



THE SHERLOCKS

29.09. OSNABRÜCK
01.10. KÖLN



K.FLAY

20.10. HAMBURG 27.10. FRANKFURT
22.10. STUTTGART 28.10. MÜNCHEN
25.10. DÜSSELDORF



SATELLITE STORIES

SUPPORT: LCMDF

04.10. HAMBURG 08.10. MÜNCHEN
05.10. BERLIN 16.10. KÖLN
06.10. STUTTGART



MITSKI

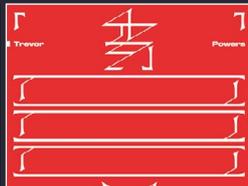
SUPPORT: EERA

01.10. KÖLN
04.10. BERLIN
06.10. HAMBURG



THE VACCINES

21.10. KÖLN
22.10. HAMBURG
26.10. BERLIN



TREVOR POWERS

03.11. HAMBURG
04.11. BERLIN



DUB FX

07.10. MÜNCHEN 11.10. BERLIN
09.10. LEIPZIG 13.10. KÖLN
10.10. HAMBURG



VILLAGERS

03.11. FRANKFURT 27.11. KÖLN
06.11. HAMBURG
08.11. BERLIN



SAINT SISTER

28.11. HAMBURG 02.12. LÖRRACH
29.11. BERLIN
30.11. NÜRNBERG



COSBY

18.10. MAINZ 29.10. KONSTANZ
19.10. BERLIN 30.10. AUGSBURG
21.10. HAMBURG 31.10. STUTTGART
22.10. HANNOVER



JAIN

06.12. KÖLN



**ST. PAUL AND THE
BROKEN BONES**

30.10. MÜNCHEN 07.11. BERLIN
31.10. MANNHEIM 08.11. HAMBURG
06.11. KÖLN



TOM GRENAN

25.09. WIESBADEN 30.09. DORTMUND
26.09. MÜNCHEN 01.10. HAMBURG
29.09. BERLIN



TANK & THE BANGAS

21.09. HAMBURG 26.09. BERLIN
24.09. KÖLN 27.09. MÜNCHEN
25.09. FRANKFURT



OLIVER POLAK

25.11. OSNABRÜCK 09.12. DRESDEN
27.11. HEIDELBERG 10.12. HANNOVER
28.11. STUTTGART 12.12. DÜSSELDORF
30.11. KÖLN 13.12. BREMEN
01.12. KÖLN 15.12. HAMBURG
03.12. FRANKFURT 17.12. FREIBURG
04.12. TÜBINGEN 19.12. ERLANGEN
05.12. MÜNCHEN 26.01. BERLIN
07.12. ULM



HERE LIES MAN

15.11. WIESBADEN
17.11. HAMBURG



THE MAGIC GANG

20.09. HAMBURG 15.10. MÜNCHEN
13.10. KÖLN
14.10. BERLIN



THE ESKIES

23.10. MÜNCHEN
24.10. BERLIN
25.10. WIESBADEN



ADY SULEIMAN

16.10. HAMBURG 19.10. KÖLN
17.10. BERLIN
18.10. MÜNCHEN



PALE WAVES

14.10. KÖLN 18.10. HAMBURG
16.10. MÜNCHEN
17.10. BERLIN



BAD SOUNDS

17.09. KÖLN 22.09. HAMBURG
20.09. MÜNCHEN
21.09. BERLIN



MUDI
HASRET TOUR 2018

04.10. DOCKS - HAMBURG



WINGENFELDER
SIEBEN HIMMEL HOCH - TOURNEE 2018

04.10. GRUENSPAN - HAMBURG



CHEFKET
ALLES LIEBE TOUR 2018

07.10. MOJO CLUB - HAMBURG



DAMIEN JURADO
SUPPORT: BRIGID MAE POWER

09.10. FABRIK - HAMBURG



SONO
AMPLIFIED TOUR 2018

11.10. MOJO CLUB - HAMBURG



KURT VILE & THE VIOLATORS
SUPPORT: MEG BAIRD

12.10. GRUENSPAN - HAMBURG



PETE PHILLY

15.10. MOJO CLUB - HAMBURG



LABRASSBANDA
AROUND THE WORLD
SUPPORT: FOLKSHILFE

16.10. GROSSE FREIHEIT 36 - HAMBURG



SCHMUTZKI
SUPPORT: TIM VANTOL

19.10. UEBEL & GEFÄHRLICH - HAMBURG



LEFT BOY
THE FERDINAND TOUR 2018

19.10. GROSSE FREIHEIT 36 - HAMBURG



AURORA
QUEENDOM TOUR 2018

21.10. DOCKS - HAMBURG



JORIS
SCHREI ES RAUS TOUR 2018

22.10. GROSSE FREIHEIT 36 - HAMBURG
23.10. GROSSE FREIHEIT 36 - HAMBURG



JOKAH TULULU
„RELATIONSHIT“

28.10. GRUENSPAN - HAMBURG



DAN MANGAN & LAURA GIBSON

08.11. MOJO CLUB - HAMBURG



CRO
CRO STAY TRU. TOUR 2018

09.11. BARCLAYCARD ARENA - HAMBURG



GENTLEMAN
GENTLEMAN TOUR 2018

14.11. SPORHALLE - HAMBURG



LIEDFETT

16.11. GROSSE FREIHEIT 36 - HAMBURG



DRANGSAL
ZORES TOUR 2018

17.11. UEBEL & GEFÄHRLICH - HAMBURG



OK KID
LIVE 2018

21.11. DOCKS - HAMBURG



TALIB KWELI

18.11. MOJO CLUB - HAMBURG



ADAM ANGST
NEINTOLOGY TOUR

24.11. MOLOTOW - HAMBURG



TONBANDGERÄT
RECORD NIE PAUSE TOUR 2018

24.11. GROSSE FREIHEIT 36 - HAMBURG



257ERS
AUF BASIS VON LIVE

VERLEGT VOM 12.04.2018

25.11. SPORHALLE - HAMBURG



TEESY
TONES TOUR 2018

04.12. GROSSE FREIHEIT 36 - HAMBURG



BEN HOWARD

03.12. SPORHALLE - HAMBURG



DE FOFFTIG PENNS

22.12. UEBEL & GEFÄHRLICH - HAMBURG



STIMMING X LAMBERT
„EXODUS“ TOUR 2018

22.12. MOJO CLUB - HAMBURG



MONTREAL
MONTREAL - 15 JAHRE

23.12. GROSSE FREIHEIT 36 - HAMBURG



DIE FANTASTISCHEN VIER
CAPTAIN FANTASTIC ON TOUR

14.01.19 BARCLAYCARD ARENA - HAMBURG



YEARS & YEARS

26.01.19 SPORHALLE - HAMBURG



ROYAL REPUBLIC

02.02.19 SPORHALLE - HAMBURG



ANNENMAYKANTEREIT

ZUSATZSHOW

14.03.19 SPORHALLE - HAMBURG



CAROLIN KEBEKUS

14.03.19 BARCLAYCARD ARENA - HAMBURG



BOSSE
ALLES IST JETZT 2019

23.03.19 SPORHALLE - HAMBURG



CHRIS TALL
UND JETZT IST PAPA DRAN!

04.05.19 BARCLAYCARD ARENA - HAMBURG



MARKUS KREBS
PASS AUF...KENNSTE DEN?!

23.11.19 SPORHALLE - HAMBURG

N-JOY.DE



Foto:imguedi/Stock

NJOY

**N-JOY AUF DEM
REEPERBAHN FESTIVAL**

22.09. | DOCKS

**UND DER N-JOY REEPERBUS AUF DEM SPIELBUDENPLATZ:
TÄGLICH MIT UNPLUGGED-SETS UND INTERVIEWS.**

ENJOY THE MUSIC

du b

ist

DIE BÜHNE IST MEIN SAFE SPACE

Liniker e os Caramelows



Volant-Kleid, Glitzer, Blumen-
schmuck: Sängerin Liniker Barros
rüttelt mit ihrem Auftritt an der starren
Geschlechterpolitik dieser Welt.
Frisled dress, glitter, floral decoration:
singer Liniker Barros's performance
challenges the rigid gender politics of
this world.

THE STAGE IS MY SAFE SPACE

D Die 23-jährige Liniker Barros ist eine Gallionsfigur der brasilianischen LGBTQ+-Szene. Wir haben mit ihr darüber gesprochen, wie sie als Trans-Frau mit facettenreicher Soulmusik gesellschaftliche und musikalische Konventionen in Frage stellt.

E 23-year-old Liniker Barros is a figurehead of the Brazilian LGBTQ+ scene. We talked to her about how she, as a trans woman, challenges social and musical conventions with multi-faceted soul music.

INTERVIEW: Kim-Lara Oswald

Liniker, du sagst: „Schwarz, arm und queer zu sein, hat mich stark gemacht.“ Wie das?

Brasilien ist das Land mit den meisten Morden in der LGBTQ+-Community. Hier eine Trans-Frau, eine schwarze Frau, überhaupt eine Frau zu sein, ist hart. Es gibt so viel Unterdrückung, so viel Verletzung. Ich habe gemerkt, dass ich mit Musik etwas verändern kann. Ich kann anderen Menschen zeigen, was möglich ist: Ja, ich bin diese Person, diese Seele, diese Frau. Und ich spiele Konzerte, ich nutze meine Stimme – auf eine politische Weise. Ich habe die Möglichkeit, an der Einstellung anderer Menschen zu rütteln. Dadurch finde ich noch mehr zu mir.

Es braucht viel Mut, das zu tun, was du tust – und wo. Hast du manchmal Angst?

Natürlich gibt es viele Menschen, die mich nicht auf der Bühne sehen wollen. Als es mit der Band losging, hab ich mir schon Gedanken über mögliche Angriffe aus dem Publikum gemacht. Man weiß nie, was in den Köpfen vor sich geht. Aber ich habe keine Angst mehr. Transphobie begegnet mir nicht. Auf der Straße, ja, aber nicht auf der Bühne. Das ist meine Sicherheitszone. Es gibt dort keine Grenzen. Die Bühne, der Song, dieser Körper, dieser Geist – das alles gehört mir. Und das macht mich stark.

Inwiefern spiegelt deine Musik die Konfrontation mit Rassismus und Homophobie wider?

In den meisten meiner Songs geht es um Liebe. Darum, sie zu teilen, zu fühlen – egal wie und mit wem. Allein die Tatsache, dass ich auf der Bühne stehe, stellt das System infrage. Auf diese Weise positioniere ich mich gegen die Regierung. Ihr geht es nur um die Außendarstellung – sie wollen nicht, dass man uns Beachtung schenkt. Diese Umstände und Ansichten will ich ändern. Auf meine Art: Ich mache mich selbst zum Teil des Diskurses. Um dem Präsidenten zu sagen, dass wir nichts Falsches tun. Wir wollen einfach nur leben und wir selbst sein.



Liniker e os Caramelows

Liniker, you said “Being black, poor and queer has empowered me”. How so?

Brazil is the country with the most murders in the LGBTQ+ community. Being a trans woman, being a black woman, being a woman in Brazil is very difficult. There is so much oppression, so much hurt. But I discovered that I could make a difference through music. I can share with other people that it's possible: Yes, I am this person, this soul, this woman ... and I am doing concerts, I am using my voice. In a political way. I have the power to transform people's minds. And through this I can discover myself.

You must be pretty brave to do what you do, where you do it. Are you afraid sometimes?

There's a big group that doesn't want me to be on stage, of course. When we started with the band I really thought about people in the audience being violent towards me. You never know what people really think. But I am not afraid anymore. I don't feel transphobia. On the streets – yes, definitely. But not on stage. That's my safe space. When I am on stage, there is nothing that limits me. Because the stage is mine, the song is mine, this body is mine, this mind is mine. And that's empowering.



Gender- und genreübergreifend: Ihren mitreißenden Mix aus Funk, Folklore, R&B und afrobrasilianischem Soul nennt die Band „Funzy“. Cross-gender and cross-genre: the band calls its heady mix of funk, folk, R&B and Afro-Brazilian soul “Funzy”.

Kommen nach der Show Menschen zu dir, um zu sagen, dass du ihre Einstellung geändert hast?

Ja, ständig. Ich verwandle die Leute! (lacht) Sie sehen mich und akzeptieren, dass ich bin, was ich bin. Und sie sind, was sie sind. Sie merken, dass es genug Platz für alle gibt. Zu diesem Thema muss es dringend Austausch geben. Denn wenn ich etwas sehe, das ich nicht kenne, dann will ich mehr darüber erfahren. Die Einstellung der Menschen beginnt sich zu ändern und die Bewegung wächst immer mehr. Wir sind hier und wir werden bleiben.

Spürst du als bekanntes Gesicht der brasilianischen LGBT+-Community eine große Verantwortung?

Ja, aber ich bin nicht die Einzige. Während ich groß wurde, wuchs die Bewegung, ich sah Linn da Quebrada und viele andere. Ich fühle mich durch andere Künstler repräsentiert – und meine Fans sehen mich und wissen: Sie sind nicht allein.

Was soll dein Publikum beim Reeperbahn Festival mit nach Hause nehmen?

Vor allem sollten sie bequeme Schuhe tragen, damit sie mit uns tanzen können! (lacht) Unser Antrieb als Band ist, ein Gefühl zu verbreiten, das du niemals zuvor gefühlt hast. Fühl einfach. Fühl, was immer du willst. Fühl, was wir dir mitgegeben haben. Es ist unser Geschenk an dich.



TIPP:
 Liniker e os Caramelows spielen am
 21.9.18 beim Reeperbahn Festival.

TIP:
 Liniker e os Caramelows will play at
 Reeperbahn Festival on 21 Sept. 18.

How does the fact that you face a lot of racism and homophobia reflect in your music?

A lot of my songs are about love. To share it, to feel it – however and with whomever you want to. Just the fact that I am on stage being who I am puts the system into question. It's a way to say that I don't agree with the government. It's about representation. They don't want us there, they don't want us to be seen. I want to transform these circumstances and views. This is my way of doing it, my way of being part of the discourse, my way of saying to the president that we're not doing anything wrong. We just want to live and be ourselves.

Do people come up to you after a concert and tell you that you changed their perception?

Yes, all the time. I really am transforming the people. (laughs) Through seeing me, people begin to understand that I am what I am and they are what they are – and that's alright because there is space for everybody. There needs to be an exchange about these things because when I see something that I don't know I start to think about it. People are changing and the movement is growing. Every time a little bit more. We are here and we will be here.

Do you feel a responsibility now that you're a famous face of the Brazilian LGBTQ+ community?

Yes, but I am not the only one. Growing up I saw the movement becoming bigger, saw Linn da Quebrada and many others. I see in other artists a representation and my fans see me and know that they are not alone.

What do you want people to take away from your show at Reeperbahn Festival?

First of all, I want them to wear comfortable shoes so they can dance with us. (laughs) Everything we do as a band is because we want to share a feeling that you haven't felt before. Just feel. Feel whatever you want to feel. Feel what we gave to you. It's a gift from us to you.

DAS OFFIZIELLE PARTNERHOTEL DES REEPERBAHN FESTIVALS 2018

Direkt an der Reeperbahn 1 A, befindet sich das In-Hotel ARCOTEL Onyx Hamburg.

Die attraktive Citylage in Hamburgs Szenebezirk St. Pauli bietet den idealen Ausgangspunkt für Hamburg-Trips oder Geschäftstermine. Neben der exklusiven Lage besticht das ARCOTEL Onyx Hamburg mit seiner in Design & Ambiente einzigartigen Architektur und einem perfekten Service.

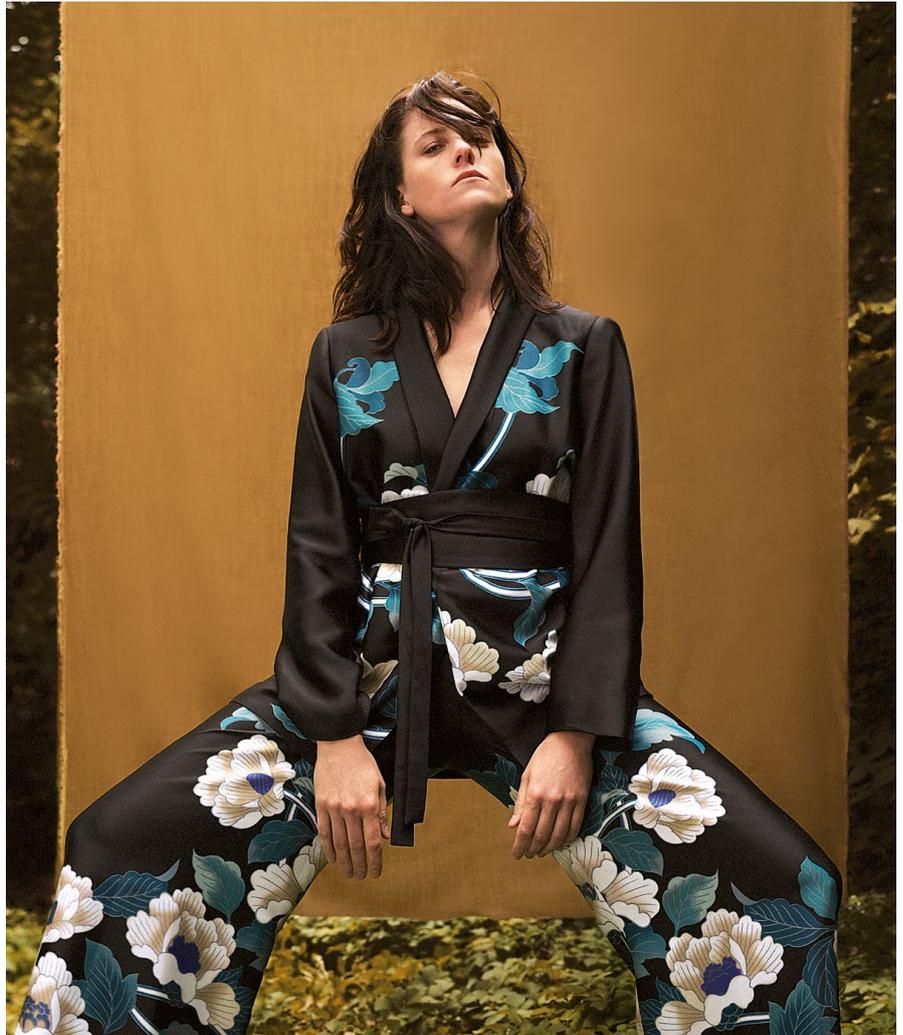
ONLINE BUCHEN:
www.arcotelhotels.com/onyx

GEBT MUSIKERINNEN ARBEIT UND BEZAHLT SIE VERNÜNFTIG!

Kat Frankie / Alexander Schulz

Die australische Singer-Songwriterin Kat Frankie lebt seit 14 Jahren in Berlin. Wie schwer es Frauen im Musikbusiness haben, weiß sie aus eigener Erfahrung.

Australian singer-songwriter Kat Frankie has lived in Berlin for the last 14 years. She knows from personal experience how tough the music business is for women.



GIVE FEMALE MUSICIANS WORK AND PAY THEM DECENTLY!

INTERVIEW Simone Deckner
ILLUSTRATIONS Christian Wischnewski



Alexander Schulz ist Chef des Reeperbahn Festivals. Die Keychange-Idee unterstützte er von Anfang an. Campaigns for women in music: Alexander Schulz is the boss of the Reeperbahn Festival. He has supported the Keychange concept right from the start.

D Zwei Menschen, ein Ziel: Wieso Musikerin Kat Frankie und Alexander Schulz, Geschäftsführer des Reeperbahn Festivals, sich für mehr Geschlechtergerechtigkeit im Musikgeschäft stark machen – und wie sie mit Gegenwind umgehen.

E Two people, one goal: why musician Kat Frankie and Alexander Schulz, General Manager of the Reeperbahn Festival, champion more gender equality in music – and how they deal with resistance.

Kat, du hast 2016 die Moderation eines Festivals abgesagt, weil du die einzige Frau im Line-Up warst. Nun engagierst du dich bei Keychange dafür, dass der Frauenanteil auf Festivals auf 50 Prozent steigt. Warum ist dir dieses Thema so wichtig?

Kat Frankie: Aus zwei Gründen: Musikerinnen brauchen einen besseren Zugang zu Jobs. Die werden ihnen bei Festivals oft nicht geboten. Sie verdienen also kein Geld, können ihre Karrieren nicht weiterführen. Das Zweite: Viele Festivals sagen: „Wir finden keine Frauen, das ist total schwer!“ Da sage ich: Ihr müsst einfach mehr tun.

Alexander Schulz: Die Kernidee von Keychange ist, Musikerinnen und Frauen im Musikbusiness zu stärken. Es gibt auch ganz egoistische und pragmatische Gründe, für Gleichberechtigung zu sorgen: Die Musik insgesamt würde sich verbessern.

Kat, you cancelled being the host at a festival in 2016 because you were the only woman in the lineup. Now you're engaged with Keychange, aiming to increase the share of women at festivals to 50 percent. Why is this issue so important to you?

Kat Frankie: For two reasons: female musicians need better access to jobs. In many cases, they're not offered work at festivals. So they earn no money, can't continue their careers. The second reason: a lot of festivals say: "We can't find any women, it's desperately difficult!" My answer to that: You just have to do more.

Alexander Schulz: The core idea of Keychange is to increase the number of female musicians and women in the music business. There are also completely egoistic and pragmatic reasons for ensuring equality: music as a whole would improve.

Why?

AS: Because women and men are born into this world with the same musical talent. If that message doesn't get to the very top, not in business, not with the recipients, then something is being artificially swept under the carpet.



Warum?

AS: Weil Frauen und Männer in dieser Welt mit dem gleichen Musiktalent geboren werden. Wenn das ganz oben nicht ankommt, in der Wirtschaft nicht, bei den Rezipienten nicht, dann wird künstlich etwas unter Verschluss gehalten.

Kritiker sagen: Nicht das Geschlecht soll entscheiden, sondern die Qualität.

AS: Männer haben aber viel höhere Chancen, auf Festivals gebucht zu werden ...

KF: ... und je mehr Shows sie spielen, desto besser werden sie und sie verdienen mehr. Dann ist irgendwann der Punkt erreicht, an dem die Männer erfolgreich sind, unterstützt von männerdominierten Strukturen. Würden wir die Ressourcen gerechter verteilen, würden viele weibliche Bands profitieren. Es ist ein sehr einfacher Weg: Gebt Musikerinnen Arbeit und bezahlt sie vernünftig!

Wer ist denn Schuld daran, dass nur so wenige Musikerinnen auf Festivals spielen? Die meist männlichen Booker?

KF: Ich glaube, man kann jetzt nicht nur denen die Schuld geben. Das ist oft ein unterbewusstes Vorurteil. Sie denken oft gar nicht drüber nach.

AS: Eine weibliche Bookerin aus England sagte mir einmal, dass der Markt so stark von Männern dominiert ist, dass sie den wirtschaftlichen Erfolg ihres Festivals dadurch gefährdet, wenn sie für ein großes Festival Frauen als Headliner bucht.

KF: Bei den ersten fünf Namen auf dem Festivalposter, ok – da müssen die Booker vielleicht auf die großen Namen setzen. Aber da, wo die Schrift immer kleiner wird, findet man komischerweise oft Bands, die aus vier Rocktypen mit Gitarre bestehen. Warum kommen selbst da so wenige Frauen vor?

Welche Festivals sind denn vorbildlich?

AS: Das „Way Out West“ in Göteborg ist ziemlich weit vorn. Beim letzten Mal im August 2017 hatten sie 60 Prozent Frauenanteil bei den Headlinern. Die haben auch eine Chef-Bookerin.

Critics say: gender shouldn't be the deciding factor, it should be quality.

AS: But there's far more of a chance that a man will be booked for a festival.

KF: ... and the more shows they play, the better they get and the more they earn. Then eventually men reach the point where they're successful, supported by male-dominated structures. If we distributed the resources more fairly, a lot of female bands would profit. There's a very simple way: give female musicians work and pay them decently!

So who's to blame for the fact that so few female musicals play festivals? The bookers, who're mostly men?

KF: I don't think you can just hand them alone the blame. It's often an unconscious bias. Often, they don't think about it at all.

AS: A female booker from the UK once told me that the market is so strongly dominated by men that she risks the financial success of her festival if she books women as headliners for a major event.

KF: For the first five names on the festival poster, okay – the bookers maybe have to put up the big names. But funnily enough, you often find bands consisting of four guy rockers with guitars as the print gets smaller and smaller. Why are there so few women even at that stage?

What festivals are role models?

AS: „Way Out West“ in Gothenburg is pretty far advanced. The last time, in August 2017, they had a 60 percent share of women among the headliners. Their top booker is female as well.

26 percent – the rate of women who played big festivals in England in 2017 is that low. What's it like at the Reeperbahn Festival?

AS: We've got to get even better! In 2017, we had 38 percent of women in the concert programme. 42 percent of the conference speakers were women. If we keep up the momentum, we're not that far from our goal: 50 percent.

KF: I would like to see even more bands with female bass players and female drummers. They're the role models that encourage young girls to learn an instrument. I have faith in the idea „If you can see it, you can be it“. When I was young I thought, Ani DiFranco is the coolest!

How does your environment react to what you're doing?

KF: A lot of male colleagues are fairly lukewarm about Keychange (laughs). They think it's no concern of theirs and if it is, then more in the negative sense, in other words: they'd get fewer jobs. However, there are of course people like Clueso and Olli Schulz as well, who see things differently.

AS: People still keep the idea very much at a distance.

KF: A lot don't want to take the trouble to change anything.

AS: But I'm optimistic that we can change something on the artists' side within a generation. It's different on the impresarios' side – that will take even longer.

26 Prozent – so wenig Frauen spielten auf großen Festivals 2017 in England. Wie ist es beim Reeperbahn Festival?

AS: Wir müssen noch besser werden! 2017 hatten wir eine Frauenquote von 38 Prozent im Konzertprogramm. Bei der Konferenz waren es 42 Prozent Speakerinnen. Wenn wir unser Tempo beibehalten, sind wir nicht mehr so weit weg von unserem Ziel: 50 Prozent.

KF: Ich würde gern noch mehr Bands sehen mit Bassistinnen und weiblichen Drummerinnen. Das sind die Vorbilder, die junge Mädchen ermutigen, ein Instrument zu lernen. Ich glaube an die Idee „If you can see it, you can be it“. Als ich jung war, dachte ich, Ani DiFranco ist die Coolste!

Wie reagiert euer Umfeld auf das, was ihr macht?

KF: Viele männlichen Kollegen reagieren auf Keychange eher so lauwarm (lacht). Sie denken, das betrifft sie nicht und falls doch, dann eher im negativen Sinne, sprich: Sie kriegen weniger Jobs ab. Aber es gibt natürlich auch Leute wie Clueso und Olli Schulz, die das anders sehen.

AS: Es gibt noch eine große Distanz gegenüber der Idee.

KF: Viele wollen sich nicht die Mühe geben, etwas zu verändern.

AS: Ich bin aber optimistisch, dass wir auf Künstlerseite innerhalb einer Generation etwas verändern können. Anders sieht das auf Unternehmerseite aus – das wird noch länger dauern.



Keychange: Bislang unterstützen 100 Musikfestivals aus Europa und Kanada die Initiative Keychange, die vom britischen Musikfonds PRS Foundation 2017 ins Leben gerufen wurde. Das Reeperbahn Festival ist von Anfang an dabei. Bis 2022 sollen 50 Prozent der Festivalmitwirkenden Frauen sein. Im Keychange-Programm haben 60 Frauen aus dem Musikbiz (Künstlerinnen und Management) die Chance, sich zu vernetzen und zu unterstützen. Die EU fördert das 15-monatige Programm mit 200.000 Euro. Keychange wird zudem unterstützt durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Mehr Infos: keychange.eu

Keychange: So far, 100 music festivals from Europe and Canada support the Keychange initiative, which was launched by British music funder the PRS Foundation in 2017. The Reeperbahn Festival has been on board from the start. The goal is to have 50 percent of women among festival participants by 2022. In the Keychange programme, 60 women from the music biz (artists and management) have the chance to network and support each other. The EU is supporting the 15-month programme with funding of 200,000 euros. In addition, Keychange is supported by the German Federal Government Commissioner for Culture and the Media. More info at: keychange.eu



GEORGE EZRA

11.10. FRANKFURT
12.10. LEIPZIG
13.10. HAMBURG



MARIAN HILL

11.09. KÖLN
12.09. MÜNCHEN



MØ

09.11. HAMBURG
15.11. KÖLN



TAMINO

05.12. KÖLN
06.12. BERLIN



REVOLVERHELD

"ZIMMER MIT BLICK" ARENA-TOUR 2019

16.03.19 BARCLAYCARD ARENA



BILDERBUCH

17.04.19 DOCKS - HAMBURG



RANTANPLAN
PLUS SPECIAL GUEST: ZSK

HEIMSPIEL 5:0

20.04.19 - GROSSE FREIHEIT 36 - HAMBURG



DONOTS

25TH BIRTHDAY SLAM

25.04. MEHRI! THEATER - HAMBURG



Gastspielreisen.com a division of FKP Scorpio

Juse Ju

Shibuya Crossing 2018



13.09. LEIPZIG
14.09. MÜNCHEN
15.09. WEINHEIM
27.09. OBERHAUSEN
28.09. KÖLN
29.09. MÜNSTER

30.09. HAMBURG
04.10. WIESBADEN
05.10. ERLANGEN
06.10. STUTTGART
07.10. HANNOVER
13.10. BERLIN

Pohlmann

Jahr aus Jahr ein



06.12. MÜNSTER
07.12. BREMEN
08.12. LÜBECK
13.12. KÖLN
14.12. FRANKFURT
15.12. NÜRNBERG
16.12. BERLIN
21.12. HANNOVER

The Gardener & The Tree

"69591, LAXÄ" Tour



17.11. A-WIEN
18.11. MÜNCHEN
04.12. NÜRNBERG
05.12. BERLIN

06.12. HAMBURG
07.12. KÖLN
08.12. FRANKFURT
09.12. STUTTGART

Mister Me

Stimme Poeten Tour 2018



13.12. STUTTGART
14.12. HANNOVER
15.12. HAMBURG

20.12. KÖLN
21.12. MÜNCHEN
22.12. BERLIN

TICKETS UNTER: FKPSCORPIO.COM & EVENTIM.DE
SERVICE-HOTLINE: 01806-853 653

(0,20 € / Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 € / Anruf)

DIE LIEBE SPIEGELN

Samtstimme, Stilettos und große Show: Shirley Klarisse Yonavive Edwards – kurz: Skye – liebt das gewisse Quäntchen Drama auf der Bühne.

Velvet voice, stilettos and big show: Shirley Klarisse Yonavive Edwards – Skye for short – loves that certain touch of drama on stage.

Skye Edwards



GIVE BACK THE LOVE

D Skye Edwards ist die Seele von Morcheeba. Als Frontfrau der britischen Trip-Hop-Band und Solokünstlerin hat sie mehr als zwanzig Jahre Bühnenerfahrung. In diesem Jahr sitzt sie in der Jury des ANCHOR – Reeperbahn Festival International Music Award, um die Live-Performances aufstrebender Talente zu beurteilen. Ein Interview über Blickkontakt, Baldrian und die Bereitschaft, auf der Bühne alles zu geben.

E Skye Edwards is the soul of Morcheeba. As the front woman of the British trip-hop band and as a solo artist, she has more than twenty years of experience on stage. This year, she's on the jury of ANCHOR, the Reeperbahn Festival International Music Award, judging the live performances of upcoming talents. An interview about eye contact, valerian root and being ready to give your all on stage.

Manche Konzerte bleiben oberflächlich, bei anderen gerät man in einen magischen Sog. Wann fliegen aus deiner Erfahrung zwischen Künstler und Publikum die Funken?

Ich versuche, mit so vielen Leuten wie möglich Blickkontakt herzustellen. Ich singe sie richtig an – und ich liebe das Gefühl, wenn sie merken, dass sich unsere Blicke treffen. Es ist großartig, wenn du siehst, wie das Publikum mitsingt und sich bewegt. Die Fans können dich wirklich beflügeln. Du kannst gar nicht anders, als gut zu spielen und ihre Liebe zu spiegeln.

Aus der Besucherperspektive: Welche Konzert-erlebnisse haben dich geprägt?

Die schönsten Erinnerungen habe ich an Konzerte, die ich in den letzten Jahren mit meiner Tochter besucht habe. Sie ist zwanzig und hat mir Bands wie Daughter, Kelela und The XX gezeigt. Ich finde die Stimmen von Romy und Oliver fantastisch zusammen mit der Produktion von Jamie XX. Die Show war Wahnsinn!

Kannst du dich noch an deine ersten Live-Erfahrungen erinnern?

Mein erster Auftritt mit Morcheeba war am 1. April 1996 im Londoner Jazz Café – der Tag, an dem auch unser Debütalbum erschien. Ich war so nervös! Also trank ich Baldrianwurzel zur Beruhigung. So viel, dass es mich total schläfrig machte – und vor lauter Angst, den Text zu vergessen, wurde ich noch nervöser. Mein erster Sohn wurde noch gestillt, aber wegen der Medizin konnte ich ihn nicht füttern. Kurz vor dem Auftritt waren meine Brüste voll und schmerzten. Ich musste die Milch direkt vor dem Gig in die Toilette pumpen. Als ich auf die Bühne ging, rief mein bester Kumpel „Scharfe Titten, Skye!“ Am selben Abend wurde dann auch noch mein Auto gestohlen. Ein einziger Aprilscherz!

Vor deiner Rückkehr zu Morcheeba standest du zwischen 2003 und 2009 häufig solo auf der Bühne. Wie hat sich deine Live-Performance im Lauf der Zeit verändert?

Ich bin definitiv selbstbewusster und gelassener auf der Bühne. Vor der Show bin ich immer noch nervös, aber nach der ersten Strophe bin ich drin. Ich liebe es, mich für die Auftritte aufzubereiten. Ich bezeichne mich selbst als

Some concerts are never more than on the surface, at others you get drawn into a kind of magic maelstrom. What factors kindle the spark between artist and audience?

I try to make as much eye contact with as many people as possible. I'm really singing to them and I love that feeling when they realise I'm actually looking at them. It's a real buzz when you see people mouthing along to the words and moving with the music! The fans can really lift you. You can't help but play well and give back the love that you feel from them.

From the point of view of the visitor: what concert experiences had a formative influence on you?

Some of my fondest memories are of gigs that I've been to with my daughter these last couple of years. She's 20 and has introduced me to groups like Daughter, Kelela and The XX. I absolutely love the voices of Romy and Oliver together teamed with the production of Jamie XX. The show was outstanding!

What memories do you have of your first live experiences?

My first gig with Morcheeba was at London's Jazz café, April 1st in 1996 – the day our debut album was released. I was so nervous! So I took valerian root to calm my nerves. I drank so much of it that it made me very sleepy and I became even more nervous thinking that I would forget the words to the songs. I was still breast feeding my first son, but because of the medicine I couldn't feed him. My boobs were full and sore. I had to express the milk in the toilet right before the gig. I remember hearing my best mate shout "great tits Skye!" as I walked on the stage. I got my car stolen that night, too. What an April fool's day that was!

Before returning to Morcheeba, you were often on stage as a solo artist between 2003 and 2009. How has your live performance changed in the course of time?

I'm certainly more confident and comfortable on stage. I still get nervous before each show but once the first verse is over, I settle into it. I love getting dressed up for the gigs. I call myself an entertainer and like to think that our fans appreciate the effort I go to, even if I might break my neck in the stilettos. No pain no gain, darling.

Entertainerin und glaube, dass meine Fans den Aufwand wertschätzen – selbst, wenn ich mir auf den Stiletto das Genick breche. Ohne Fleiß kein Preis, Schätzchen!

Es heißt oft, bei Newcomern müsse „das Gesamtpaket“ stimmen. Womit gewinnt dich ein Künstler auf jeden Fall?

Es kann jemand mit einer einzigartigen Stimme sein. Oder jemand, der berührende Lyrics oder eine herzerreißende Melodie präsentiert und dabei nur zwei Akkorde auf dem Klavier spielt. Ich werde es erkennen, wenn ich es sehe und fühle.

Nach mehr als zwanzig Bühnenjahren: Welchen guten Rat kannst du jungen Talenten geben?

Geh da raus und mach es! Wenn du gerade erst anfängst, geh zu Open-Mic-Abenden oder Jam Sessions, sammle Auftrittspraxis und spiel. Es passiert nicht von allein. Du musst Arbeit hineinstecken, um etwas zurückzubekommen.

In diesem Jahr teilst du dir die Jury-Bank beim ANCHOR mit Linda Perry, Jason Bentley und Tony Visconti. Auf wessen Einschätzungen bist du besonders gespannt?

Ich find's toll, Jason wiederzusehen – wir haben uns ein paar Mal getroffen. Linda habe ich immer aus der Ferne bewundert. Vor ein paar Jahren sah ich sie dann in einem Sushi-Restaurant in Los Angeles, aber war zu schüchtern, mich vorzustellen. Und wow, Mr. Visconti ist eine Legende! Es ist wirklich eine Ehre, Teil dieser Jury zu sein. Ich freue mich sehr darauf, die Gedanken jedes Einzelnen zu hören.

It's often said that newcomers need to have "the whole package". What does an artist need to have to win your vote for sure?

It might simply be someone that has a unique voice. Or someone that can deliver a touching lyric or heart wrenching melody whilst playing just two chords on a piano. I guess I'll know when I see it and feel it.

After more than twenty years on stage, what good advice can you give to young talents?

Get out there and do it! If you're just starting out, go to open mic or jam nights, practice and play. Don't expect it to happen just like that, you've gotta put the work in to get something back.

This year, you'll be on the ANCHOR jury with Linda Perry, Jason Bentley and Tony Visconti. Whose opinions are you most looking forward to?

I'm excited to see Jason again, we've met a couple of times. I've admired Linda from afar, and I once saw her at a Sushi restaurant in LA a few years back – but was way too shy to introduce myself. And wow, Mr. Visconti is a legend! It is such an honour to be on the judging panel with these guys. I'm really looking forward to hearing everyone's opinions.

Zusammen mit Morcheeba-Gitarrist Ross Godfrey brachte Skye 2016 das Album Skye & Ross heraus. Die Band-Auskopplung ging auch auf Tour.

Together with Morcheeba guitarist Ross Godfrey, Skye released the album Skye & Ross in 2016. The breakout band also went on tour.





Crux und Segen: Wer solo auf die Bühne geht, badet in hochprozentiger Aufmerksamkeit – steht aber auch unter geballtem Performance-Druck. Blessing and curse: the solo artist on stage is the magnet of high-octane attention – but is also under full-on pressure to perform.

TIPP: Der ANCHOR – Reeperbahn Festival International Music Award findet vom 19. bis 22. September im Rahmen des Reeperbahn Festivals statt und wird gefördert durch Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die Konzerte der nominierten Acts sind für alle Festival-Ticketinhaber zugänglich. Mehr Infos: anchor-award.com. Wer live bei der Preisverleihung dabei sein will, hat hier die Chance auf 2x2 Gästelistenplätze. Schreibt einfach bis zum 1. September 2018 eine Mail mit dem Stichwort „ANCHOR“ an contact@reeperbahnfestival.com – die Gewinner werden per Zufallsprinzip ausgewählt. Viel Glück!

TIP: The ANCHOR – Reeperbahn Festival International Music Award will take place from 19 to 22 September as part of the Reeperbahn Festival and is supported by the German Federal Government Commissioner for Culture and the Media. The nominated acts' concerts are accessible to all Festival ticket-holders. More info: anchor-award.com. If you would like to see the award ceremony live, you have the chance to win 2x2 guestlist tickets here. Just send an e-mail with the word "ANCHOR" by 1 September 2018 to contact@reeperbahnfestival.com – the winners will be selected at random. Good luck!



ANCHOR 2018

REEPERBAHN FESTIVAL
INTERNATIONAL MUSIC AWARD

THE ANCHOR 2018 JURY

TONY VISCONTI
LINDA PERRY
SKYE EDWARDS
JASON BENTLEY
CASSANDRA STEEN

PART OF



SUPPORTED BY



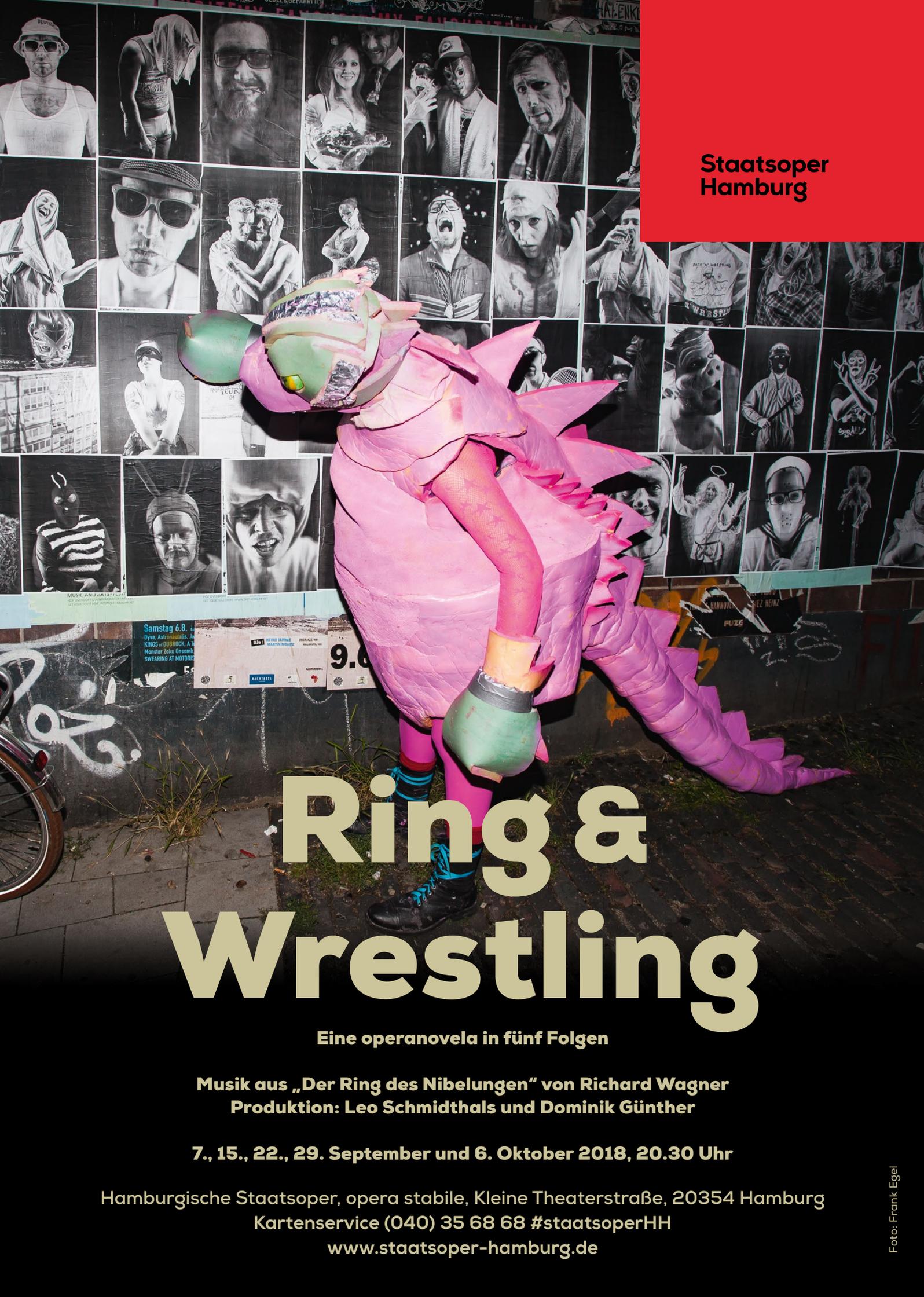
Federal Government Commissioner
for Culture and the Media

MEDIA PARTNER

FLUX  **MUSIC**
NEXT LEVEL RADIO



Staatsoper
Hamburg



Ring & Wrestling

Eine operanovela in fünf Folgen

Musik aus „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner

Produktion: Leo Schmidthals und Dominik Günther

7., 15., 22., 29. September und 6. Oktober 2018, 20.30 Uhr

Hamburgische Staatsoper, opera stabile, Kleine Theaterstraße, 20354 Hamburg

Kartenservice (040) 35 68 68 #staatsoperHH

www.staatsoper-hamburg.de

Music heads, this is for you.

**Mit SEAT zum
Reeperbahn
Festival.**



Die ganze Stadt wird zu einer großen Bühne und SEAT ist wieder dabei: Von zahlreichen musikalischen Highlights im SEAT Sounds Studio bis zu aufregenden Street Artists und ihren Werken im SEAT Arts Camp – vom 19. bis 22.9. hast du die Chance, deine Stadt völlig neu zu entdecken. Also: Musik aufdrehen und los geht's.

presented by



QUEEN EINER JEDEN TROPHÄEN-SAMMLUNG:
DER HELGA® 2018

Am 20. September 2018 kommt die Festival-Welt im Imperial Theater auf St. Pauli zusammen und kürt die Gewinner des unabhängigen Festival-Awards, verliehen vom Reeperbahn Festival.

Stimm ab für dein Festival des Jahres unter:
reeperbahnfestival.com/derhelga



HELGA!



King of Festivalguide



EMILY MUNDEN POWER
2012
BEST FEMALE



TROSTPREIS
Veranstalter Kegeln



1. Platz
Schönstes Publikum



2. Platz
Bierpipeline Verlege-Wett

PROGRAMM(E)

A-Z

▷ Unser gesamtes Programm inklusive Spieltag, Uhrzeit und Location findet ihr auf unserer Website reeperbahn-festival.com und in der Mobile App.

◻ Find our full programme including times and locations on our website reeperbahnfestival.com and on our Mobile App.

Name	Genre	Name	Genre
------	-------	------	-------

Programm / Programme

MUSIC

Name	Genre	Name	Genre
A			
A Tale Of Golden Keys, DE	Indie	BLVTH, DE	Electronic/DJ/Hip-Hop/Rap
Ace Tee, DE	Hip-Hop/Rap, R'n'B/Soul	Bon Voyage Organisation, FR	Indie/Pop
Aeris Roves, GB	Electronic/Live/ R'n'B/Soul	Botticelli Baby, DE	Jazz
Agar Agar, FR	Indie/Electronic/Live	Bottlecap, SE	Rock
ALMA, FI	Pop	Boy Azooga, GB	Indie
Altin Gün, NL	Rock/Folk	BRETT, DE	Rock/Indie
Amber Run, GB	Indie	C	
Amyl and the Sniffers, AU	Rock/Punk	Candice Gordon, IE, ZA	Rock/Indie
Anna Burch, US	Indie	Cari Cari, AT	Indie
Anna Leone, SE	Singer-Songwriter	Cassia, GB	Indie
AROMA, DE	Indie/Electronic/Live	CE\$, DE	Hip-Hop/Rap
B			
Baby Galaxy, NL	Indie	CEEYS, DE	Contemporary/Classical
Baby Jesus, SE	Rock	Charlotte Brandi, DE	Indie/Singer-Songwriter
BALA, ES	Rock	Chima Ede, DE	Hip-Hop/Rap
Bartleby Delicate, LU	Singer-Songwriter/Pop	Chris Garneau, US	Singer-Songwriter
Bazzookas, NL	Rock/Jazz	cleopatrck, CA	Rock
Bear's Den, GB	Indie/Folk	Cuco, US	Indie/Hip-Hop/Rap
Belako, ES	Indie/Pop	D	
Bishop Briggs, GB	Pop/Electronic/Live	Darwin Deez, US	Indie
Black Foxxes, GB	Rock	Das Paradies, DE	Indie/Pop
Blackberries, DE	Rock/Indie	David August, DE, IT	Electronic/Live
Blackout Problems, DE	Rock/Indie	DECIBELLES, FR	Rock/Punk
Blanco White, GB	Singer-Songwriter/Folk	Der Täubling, DE	Hip-Hop/Rap
Blind Butcher, CH	Rock/Electronic/Live	DeWolff, NL	Rock
BLOND, DE	Indie/Pop	Die Sauna, DE	Rock/Indie
		Dizzy, CA	Indie/Pop
		Dope Calypso, HU	Rock/Punk

Name	Genre
Dream Catcher, LU	Folk
DREAM STATE, GB	Rock
E	
Easy October, SE	Indie/Folk
Ecke Prenz, DE	Electronic/DJ/Hip-Hop/Rap
Estrons, GB	Rock/Indie
EUT, NL	Indie
F	
Ferris & Sylvester, GB	Indie/Folk
Fieh, NO	Pop
Flavien Berger, FR	Indie/Electronic/Live
FLUT, AT	Pop
Freya Ridings, GB	Singer-Songwriter
FRUM, FO	Pop/Electronic/Live
G	
Gewalt, DE	Rock
Goat Girl, GB	Rock/Indie
Graveyard, SE	Rock
Great News, NO	Indie
H	
Half Waif, US	Indie/Pop
Halo Maud, FR	Indie/Pop
Heisskalt, DE	Rock
Her, FR	Pop/R'n'B/Soul
Hjalte Ross, DK	Indie/Singer-Songwriter
HOAX, EE	Hip-Hop/Rap
Hope, DE	Rock/Electronic/Live
Hugar, IS	Singer-Songwriter/ Contemporary
Hugo Helmig, DK	Pop
I	
I Am K, NO	Rock/Pop
Ibeyi, FR, CU	Pop/R'n'B/Soul
Ilgen-Nur, DE	Indie
International Music, DE	Indie
Iskandar Widjaja, DE, ID	Classical
J	
Jack Vallier, GB	Pop
JAGUWAR, DE	Rock/Indie
Jamie Lenman, GB	Rock
Jeremy Loops, ZA	Pop/Folk
Jess Glynne, GB	Pop
Jessica Einaudi, IT	Singer-Songwriter
Joep Beving, NL	Classical



arte **CONCERT**

**ARTE Concert
auf dem
Reeperbahn
Festival**

concert.arte.tv

Name	Genre	Name	Genre
John Metcalfe, GB	Classical	N	
Jugo Ürdens und EINFACHSO, AT	Hip-Hop/Rap	Naked Cameo, AT	Pop/Electronic/Live
Jungle, GB	R'n'B/Soul/Indie	Nakhane, ZA	Pop
Jungstötter, DE	Indie	Napoleon Gold, LU	Electronic/Live/R'n'B/Soul
K		NEØV, FI	Indie/Pop
Kadavar, DE	Rock	Neufundland, DE	Indie
Kala Brisella, DE	Indie/Punk	Nina Attal, FR	R'n'B/Soul
Kara Marni, GB	Pop/R'n'B/Soul	O	
Karies, DE	Punk	Ocean Alley, AU	Indie
KEIR, GB	Pop/R'n'B/Soul	Odd Couple, DE	Rock/Indie
KID SIMIUS, DE, ES	Electronic/Live	Okkervil River, US	Indie
Konni Kass, FO	Pop/Electronic/Live	Okta Logue, DE	Indie
KUOKO, DE	Pop/Electronic/Live	P	
L		Palaye Royale, US	Rock
L'Impératrice, FR	Pop/Electronic/Live	Pale Honey, SE	Indie
Laing, DE	Pop	Parcels, AU	Indie/Pop
Laura Carbone, DE	Indie	Passenger, GB	Singer-Songwriter/Pop
LEAK, DE	Indie	Peter Gregson, GB	Classical
Leon Of Athens, GR	Singer-Songwriter/Pop	Pip Blom, NL	Rock/Indie
Leroy Menace, DE	Hip-Hop/Rap	PISH, NO	Indie/Pop
Lewis Capaldi, GB	Singer-Songwriter	Planetarium, DE	Pop/Electronic/Live
Liniker e os Caramelows, BR	R'n'B/Soul/Global	Please The Trees, CZ	Rock/Indie
Linn Koch-Emmery, SE	Indie	Poems For Jamiro, DE	Indie
Liza Anne, US	Indie	Pom Poko, NO	Indie
Lomboy, BE	Indie	PONGO, AO, PT	Electronic/Live/Global
Love Machine, DE	Rock/Folk	Poppy, US	Pop
LUEAM, DE	Indie	Princess Chelsea, NZ	Indie/Pop
LVNG, DE	Pop/Electronic/Live	Psychedelic Porn Crumpets, AU	Rock
Lxandra, FI	Pop	Q	
Lysistrata, FR	Rock	Queen Zee, GB	Rock
M		R	
Malena Zavala, AR	Indie/Singer-Songwriter	RÁN, DE	Rock/Indie
Mammal Hands, GB	Jazz	Rikas, DE	Indie
Marina Baranova, UA	Contemporary/Classical	Rosemary & Garlic, NL	Folk
Matt Gresham, AU	Singer-Songwriter/Pop	S	
Matthew Matilda, DE	Indie/Folk	S. Carey, US	Indie/Singer-Songwriter
Maurice und die Familie Summen, DE	Indie	Sage, FR	Singer-Songwriter/Pop
Me & Reas, DE	Indie/Pop	Saint Agnes, GB	Rock
MELLAH, GB	Indie	Scarlet Pleasure, DK	Pop
Men I Trust, CA	Indie/Pop	Scotch & Water, DE	Indie/Folk
Michael Nau, US	Indie/Singer-Songwriter	Shacke One, DE	Hip-Hop/Rap
Mikaela Davis, US	Singer-Songwriter	Sigrid, NO	Pop
Milkywhale, IS	Pop	SIND, DE	Indie
Mister Me, DE	Pop/Hip-Hop/Rap	Soccer Mommy, US	Indie

Name	Genre
Soleima, DK	Pop/Electronic/Live
Solo Ansamblis, LT	Pop/Electronic/Live
Sorry, GB	Indie/Punk
Σtella, GR	Indie/Pop
Stereo Honey, GB	Indie
Susanne Sundfør, NO	Pop/Electronic/Live
Swedish Death Candy, GB	Rock
T	
Tamino, BE	Indie/Singer-Songwriter
Tank and the Bangas, US	R'n'B/Soul
Tender Games, DE	Electronic/Live
TENTS, AT	Rock/Indie
The Babe Rainbow, AU	Indie
The Courettes, DK	Rock
The Crispies, AT	Rock/Pop
The Eskies, IE	Folk
The Florines, DK	Rock/Indie
The Holy, FI	Rock/Indie
The Homesick, NL	Rock/Indie
The Magic Gang, GB	Indie
The Ninth Wave, GB	Rock/Indie
The Wood Brothers, US	Folk/Rock
The Wet Secrets, CA	Indie
Theo Lawrence & The Hearts, FR	Indie/R'n'B/Soul
Theodore, GR	Indie
Tom Allan & The Strangest, GB	Rock/Punk
Tom Gregory, GB	Singer-Songwriter/Pop
Tundra, DK	Rock/Indie
Two Year Vacation, SE	Indie/Pop
W	
Wanthanee, BE	Singer-Songwriter/Pop
WARGIRL, US	Rock/Indie
Westerman, GB	Singer-Songwriter
whenyoung, IE	Indie/Pop
White Trash, GB	Rock
Whitehorse, CA	Folk
WhoMadeWho, DK	Indie/Pop
Wolf Mountains, DE	Rock/Indie
Wyvern Lingo, IE	Pop/R'n'B/Soul
Y	
Yukno, AT	Indie/Pop
Z	
Zach Said, GB	Pop/R'n'B/Soul
1000 Gram, DE, SE	Indie

POP CAMP

MEISTERKURS FÜR POPULÄRE MUSIK



AB
DEZEMBER
BANDS
NOMINIEREN

HIGH LEVEL BANDCOACHING

Förderer:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Gesellschaft zur
Verwertung von
Leistungsrechten

ARTS

WORD

Artisttalk mit Gallerytalk, DE	Talk
Ada Grüter & Janne Plutat – Die Stammesgesellschaft, DE	Performing Arts/Interactive Installation
Anne Pretzsch – Untergraben, DE	Live/Performing Arts
Anton Corbijn: The Living and the Dead – Ausstellung im Bucerius Kunst Forum, NL	Exhibition
Björn Holzweg: Lost Track – Roller Coaster, DE	Interactive Installation
Budny & Rossmann – Funpark, DE	Visual Arts/Interactive Installation
Digitaler Beichtstuhl, DE	Interactive Installation
Erotic Art Museum: Wolfgang „Bubi“ Heilemann – Ausstellung, DE	Guided Tour/Exhibition
Flatstock Europe Poster Convention, DE, GB, US, FR	Visual Arts
Gallery Hopping – mit den Jungen Freunden der Kunsthalle durch die Galerien der Neustadt, DE	Guided Tour/Visual Arts
Isaiah Lopaz – A History of Remembering, DE, US	Performing Arts
Isaiah Lopaz – Say what you mean & mean what you say, DE, US	Installation
Kasia Kandel – „A Very Limited Edition“, DE	Visual Arts
Klaus Voormann: It started in Hamburg – Ausstellung, DE	Pop/Rock/Exhibition
Palms & Circumstances, by NBHAP, DE	Talk/Live
Quintessenz (Thomas Granser & Tomislav Topic) – Vanilla Sky, DE	Installation/Visual Arts
Shared Studio, Div./Internat.	Interactive Installation/Live
Tape Art Container by Tape That, DE	Visual Arts

Anna Groß: "Pop & Ausschluss – wer darf mit spielen?", DE	Spoken Word
Books de Hoode präsentiert Nilz Bokelberg, DE	Spoken Word
Jörkk Mechenbier, Dirk Bernemann und Jan Off lesen aus „Klara“, DE	Spoken Word
Bodo Mrozek: „Gegen Plünnenheinis und Vogelscheuchen Jazz- und Beat-Konflikte zwischen Elbe und St. Pauli in den Sixties“, DE	Spoken Word
Marco Göllner: „Oma Martha & ich“, DE	Spoken Word
Martin Seeliger: Pop als Kulturkampf – Gangstarap und Identitätsrock als Ausdruck sozialer Konflikte im Neoliberalismus, DE	Spoken Word
Max Wolf liest aus „Glücksreaktor“, DE	Spoken Word
NDRblue Backstage, DE	Spoken Word
Ray's Reeperbahn Revue, GB	Spoken Word
Stefanie Hempel's Beatles Tour, DE	Guided Tour
Timo Blunck liest und singt aus „Hatten wir nicht mal Sex in den 80ern?“, DE	Spoken Word
Zeit für Zorn – Die Türsteherlesung, DE	Spoken Word
10 Jahre Missy Magazin – Pop, Politik und Feminismus, DE	Spoken Word

CONFERENCE

Das umfassende Konferenzprogramm wird sukzessive auf unserer Website reeperbahnfestival.com und in der Mobile App veröffentlicht.

Please find the complete conference programme on our website reeperbahnfestival.com and on our Mobile App once it is confirmed.

09.09.18 – Uebel & Gefährlich

GRYFFIN

11.09.18 – Mojo Club

JONATHAN WILSON

12.09.18 – Uebel & Gefährlich

EVERLAST

13.09.18 – Laeiszhalle

**NICK MASON'S SAUCERFUL
OF SECRETS**

15.09.18 – Prinzenbar

KINA GRANNIS

16.09.18 – Nochtwache

HIGH SOUTH

25.09.18 – Große Freiheit 36

SAXON

27.09.18 – Uebel & Gefährlich

DESIIGNER

27.09.18 – Mojo Club

JAZZANOVA

29.09.18 – Uebel & Gefährlich

**DONAVON
FRANKENREITER**

04.10.18 – Nochtwache

**BRIGHT LIGHT
BRIGHT LIGHT**

05.10.18 – Laeiszhalle

BIFFY CLYRO

07.10.18 – Uebel & Gefährlich

AGAINST THE CURRENT

09.10.18 – Molotow

**CONNER
YOUNGBLOOD**

09.10.18 – Mojo Club

**DANIEL BRANDT &
ETERNAL SOMETHING**

11.10.18 – Laeiszhalle

**PER GESSLE'S
ROXETTE**

12.10.18 – Nochtwache

ME + MARIE

12.10.18 – Uebel & Gefährlich

YELLOW DAYS

ÜBERJAZZ FESTIVAL 2018

02.11. – 03.11.18 — KAMPNAGEL

PHAROAH SANDERS QUARTET

GEORGIA ANNE MULDROW

SONS OF KEMET · NUBYA GARCIA

THE COMET IS COMING

RAS G & THE AFRIKAN SPACE PROGRAM

JOEY DOSIK · MADISON MCFERRIN

YASUAKI SHIMIZU · BCUC AND MANY MORE

TICKETHOTLINE: 040 413 22 60 | KJ.DE | UEBERJAZZ.COM



17.10.18 – Gruenspan

KOVACS

19.10.18 – Molotow SkyBar

PALACE WINTER

19.10.18 – Knust

MY BABY

20.10.18 – Gruenspan

JESPER MUNK

20.10.18 – Mehr! Theater

JOHN BUTLER TRIO

25.10.18 – Docks

LEON BRIDGES

25.10.18 – Mojo Club

NILS WÜLKER

25.10.18 – HeadCrash

CALIGULA'S HORSE

25.10.18 – Nochtspeicher

LEMAITRE & DAGNY

26.10.18 – Uebel & Gefährlich

ABOVE & BEYOND

30.10.18 – Turmzimmer (Ue&G)

PETAL

01.11.18 – Mojo Club

MACY GRAY

09.11.18 – Molotow Club

**RAINBOW KITTEN
SURPRISE**

09.11.18 – Docks

CHVRCHES

23.11.18 – Mojo Club

**BERNHOF AND THE
FASHION BRUISES**

04.12.18 – Mojo Club

JUDITH HOLOFERNES

13.12.18 – Knust

**ALL THE LUCK IN
THE WORLD**

16.12.18 – Sporthalle

CYPRESS HILL

20.12.18 – Knust

ODEVILLE

19.01.19 – Gruenspan

QUEEN MACHINE

16.02.19 – Sporthalle

GOOD CHARLOTTE

20.05.19 – Laeiszhalle

SEVEN

Proud Promoter of Tours, Local Shows & Festivals



TICKETS: 01806 62 62 80*
& [040] 413 22 60

*€ 0,20/ANRUF AUS DEM FESTNETZ, MOBILFUNK MAX. € 0,60/ANRUF

INFO

Vom 19. bis 22. September 2018 zeigt das Reeperbahn Festival über 900 Programmpunkte unterschiedlicher Genres rund um die Hamburger Reeperbahn. Seit seinem Debüt im Jahr 2006 hat sich das Reeperbahn Festival zu einem der wichtigsten Treffpunkte für die Musikwirtschaft weltweit entwickelt und zeigt als Europas größtes Clubfestival eine breite Palette an aufstrebenden und bereits etablierten Künstlern. Neben rund 600 Konzerten internationaler Künstler in unterschiedlichsten Spielstätten, umfasst das Festivalprogramm Formate aus der Bildenden Kunst sowie ein Film-, Literatur- und Education-Programm. Das Konferenzprogramm des Reeperbahn Festivals richtet sich an Fachbesucher der Musik- und kreativen Digitalwirtschaft und umfasst Sessions, Showcases, Networking Events oder Award-Verleihungen. Partnerland in 2018 ist Frankreich.

Weitere Infos über das Reeperbahn Festival sowie die Reeperbahn Festival Deezer Playlist, Music Recommender, Map, Livestreams und Videos gibt es in unserer kostenfrei erhältlichen Mobile App (iOS/Android).

From 19 to 22 September 2018, the Reeperbahn Festival will present more than 900 events spanning a range of genres in locations around Hamburg's Reeperbahn. Since its debut in 2006, the Reeperbahn Festival has grown to become one of the most important meeting places for the music industry worldwide, and, as Europe's largest club festival, it boasts a broad spectrum of emerging and more established artists. In addition to some 600 concerts by international artists held in a wide variety of venues, the festival programme includes events in the fields of fine art, film, education and literature. The Reeperbahn Festival conference programme is designed for professionals active in the music and creative digital industries and features sessions, showcases, networking events, or awards ceremonies. The festival's partner country in 2018 is France.

Further information about the Reeperbahn Festival are available in our free mobile app (iOS / Android) as well as the Reeperbahn Festival Deezer playlist, music recommender, map, live-streams and videos.

FESTIVAL

VORVERKAUF / ADVANCE BOOKING

Tickets: reeperbahnfestival.com

ABENDKASSE / BOX OFFICE

Vor Ort können Wristbands im Festival Village auf dem Heiligengeistfeld erworben werden. Hier findet auch der TAUSCH TICKET GEGEN WRISTBAND nach Vorlage des Vorverkaufstickets statt.

The box office can be found at the Ticket Desk located in the Festival Village on Heiligengeistfeld. This is also where you must EXCHANGE YOUR TICKET FOR YOUR WRISTBAND.

ÖFFNUNGSZEITEN / OPENING HOURS TICKET DESK

Mi/Wed – Fr/Fri _____ 09.00 – 24.00 / 9 am – 12 midnight
Sa/Sat _____ 10.00 – 24.00 / 10 am – 12 midnight

PREISE / PRICES

4-Tagesticket Mi – Sa / 4-Day Ticket Wed – Sat _____ VVK: 99 €
3-Tagesticket Do – Sa / 3-Day Ticket Thu – Sat _____ VVK: 89 €
2-Tagesticket Fr und Sa / 2-Day Ticket Fri and Sat _____ VVK: 79 €
1-Tagesticket Mi/Do/Fr/Sa /
1-Day Ticket Wed/Thu/Fri/Sat _____ VVK: 35 € / 39 € / 45 € / 55 €

IM TICKET ENTHALTEN*

- Konzerte, Shows und Partys
- Kunst, Film, Lesungen
- Workshops zur Musik- und Digitalwirtschaft
- Eatery: Sonderangebote, rabattierte Menüs und Spezialitäten rund um die Reeperbahn und St. Pauli
- Öffentlicher Nahverkehr (HVV) für die An- und Abreise

ELBPHILHARMONIE

Um im Rahmen des Reeperbahn Festivals ein Konzert in der Elbphilharmonie zu besuchen, war vorab eine Reservierung notwendig, die direkt beim Ticketkauf unter reeperbahnfestival.com vorgenommen werden konnte. Die Reservierungsphase ist beendet, alle Kontingente sind erschöpft.

Für den Einlass vor Ort muss der erhaltene Voucher für das Konzert in der Elbphilharmonie (bei Ticketkauf vor dem 10. Januar 2018) bzw. das erhaltene Ticket inklusive Konzert in der Elbphilharmonie (bei Ticketkauf ab 10. Januar 2018) mit zum Festival Ticket Desk im Festival Village auf dem Heiligengeistfeld gebracht werden. Dort wird direkt beim TAUSCH TICKET GEGEN WRISTBAND eine Sitzplatzkarte ausgegeben, mit der der Eintritt in die Elbphilharmonie erfolgen kann. Der Tausch kann nicht an der Elbphilharmonie erfolgen.

TASCHENREGELUNG

Aus Sicherheitsgründen wird es eine strenge Regelung dazu geben, welche Taschen mit in die Spielstätten genommen werden dürfen. Die genauen Maße sind auf reeperbahnfestival.com einsehbar. Taschen und Rucksäcke können an der Koffergarderobe im Festival Village abgegeben werden.

* Änderungen vorbehalten / Einlass nur bei nicht ausgeschöpfter Kapazität möglich

INCLUDED IN TICKET PRICE*

- Concerts, shows and parties
- Arts, Film, Word
- Education Programme on music and art industry
- Eatery: special offers, discounted set menus and specialities around the Reeperbahn and St. Pauli
- Local public transport (HVV) both ways

* Subject to change / Admission subject to availability

ELBPHILHARMONIE

For concerts at the Elbphilharmonie during Reeperbahn Festival, advance reservation is required. Registration for concerts at the Elbphilharmonie is now closed.

For admission to the performance, please bring your voucher for the concert at the Elbphilharmonie (for tickets purchased before 10 January 2018) or your ticket including the concert at the Elbphilharmonie (for tickets purchased after 10 January 2018) to the Ticket Desk in the Festival Village on Heiligengeistfeld. You'll be given a ticket for admission to the Elbphilharmonie when you SWAP TICKET FOR WRISTBAND. You can't do this at the Elbphilharmonie.

BAG POLICY

For security reasons, there will be strict rules on which bags may be taken into the venues. The exact dimensions can be viewed at reeperbahnfestival.com. Bags and backpacks can be handed in at the luggage storage in the Festival Village.

CONFERENCE

VORVERKAUF / ADVANCE BOOKING

Tickets: reeperbahnfestival.com

ABENDKASSE / BOX OFFICE

Fachbesucher können die persönliche Zugangsberechtigung (personalisiertes Fachbesucher-Badge und ggf. Wristband) im Festival Village auf dem Heiligengeistfeld erwerben. Hier findet auch der Tausch E-Ticket gegen personalisiertes Fachbesucher-Badge und ggf. Wristband nach Vorlage des E-Tickets und Personalausweises statt.

Delegates may purchase their personal access authorisation (personalised delegates badge and, if applicable, wristband) at the Ticket Desk located in the Festival Village on Heiligengeistfeld. Also the Ticket Desk will issue the personal access authorisation (personalised delegates badge and, if applicable, wristband) upon presentation of e-ticket and ID.

ÖFFNUNGSZEITEN / OPENING HOURS TICKET DESK

Mi/Wed – Fr/Fri _____ 09.00 – 22.00/9 am – 10 pm
Sa/Sat _____ 10.00 – 22.00/10 am – 10 pm

PREISE / PRICES

Konferenzticket (4 Tage) / Conference Ticket (4 days) _____ VVK: 245 €*
Konferenzticket Student Rate (4 Tage) /
Conference Ticket Student Rate (4 days) _____ VVK: 130 €*
Sessions Only Ticket (4 Tage) / Sessions Only Ticket (4 days) _____ VVK: 145 €*
Sessions Only Ticket Student Rate (4 Tage) /
Sessions Only Ticket Student Rate (4 days) _____ VVK: 85 €*
Walk Up Rate (4 Tage) / Walk Up Rate (4 days) _____ AK: 271 €*
* (+ 19% MwSt. und Sales Fee / + 19% VAT and Sales Fee)

IM TICKET ENTHALTEN*

Konferenzticket

- Zugang zum Konferenzprogramm (Sessions, Networking, Awards)
- Bevorzugter Zugang zum öffentlichen Programm (Konzerte, Showcases, Kunst, Film- und Literaturprogramm etc., je nach Auslastung der Locations)
- Zugang zur Reeperbahn Festival Lounge mit Delegates Bar
- Zugang zu den Hamburg Metal Dayz (je nach Auslastung der Locations)
- Zugang zur passwortgeschützten Delegates Database
- Öffentlicher Nahverkehr (HVV) für die An- und Abreise

Sessions Only Ticket

- Zugang zu allen Sessions (Keynotes, Talks, Panels, Workshops)
- Zugang zur Reeperbahn Festival Lounge mit Delegates Bar
- Zugang zur passwortgeschützten Delegates Database

INCLUDED IN TICKET PRICE*

Conference Ticket

- Access to the Conference programme (sessions, networking, awards)
- Priority access to the public programme (concerts, showcases, literature, film etc., subject to capacity)
- Access to the Reeperbahn Festival Lounge (incl. delegates bar)
- Access to Hamburg Metal Dayz (subject to capacity)
- Access to the password protected delegates database
- Local public transport (HVV) both ways

Sessions Only Ticket

- Access to sessions (keynotes, talks, panels, workshops)
- Access to the Reeperbahn Festival Lounge (incl. delegates bar)
- Access to the password protected delegates database

Hamburg täglich frisch.

Frische Ansichten zu den großen Themen, die unsere Stadt bewegen. Täglich im kostenlosen Newsletter ZEIT Elbvertiefung und jede Woche im großen Hamburg-Teil der ZEIT.

 www.zeit.de/elbvertiefung



©Foto: torwaj; Anbieter: Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG, Buceriusstraße, Hamburg

ZEIT  HAMBURG

DIE  ZEIT
HAMBURG-AUSGABE

REEPERBAHNSINN!

Astra dreht durch auf dem Reeperbahn Festival.

**KOMM AUF
EIN ASTRA
AUF UNSER
RIESENRAD!**



facebook.com/AstraBier

BIER
BEWUSST
GENIESSEN.
DEUTSCHEN BRAUER.

Astra. Was dagegen?

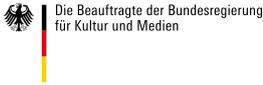


ASTRA



DANKE AN / THANKS TO

FÖRDERER



DEIN EIGENER TICKETSHOP

Nutze alle Vorteile des eigenständigen Ticketings.

UNTERSTÜTZER



MEDIENPARTNER



PARTNER



Direct-to-Fan Ticketing

Full-Service

DIY-Ticketing

Volle Preiskontrolle

Keine Investitionen

Tickets & Begleitprodukte

Colortickets

Innovative Technologie

Responsive Webdesign

Skalierbarer Einsatz von Servern

Gewinnung von Kundendaten

Features, Gutscheine, Social Media

Newsletter, Eventalarm, u.v.m.



www.the-white-label.com

Reeperbahn Festival

19 – 22 Sept. 2018

Concerts by Passenger • Jungle • Kadavar • Bear's Den • Jess Glynne • WhoMadeWho • Parcels • ALMA • Jeremy Loops • David August • Sigrid • Darwin Deez • Ibeyi • Chima Ede • Graveyard • Heisskalt • Lewis Capaldi • Shacke One • Ace Tee • Tank and the Bangas • Goat Girl • Her • Amber Run • S. Carey • Tom Gregory • KID SIMIUS • Gewalt • Okkervil River • Anna Burch • Liniker e os Caramelows • Hugo Helmig • Princess Chelsea • Joep Beving • Nina Attal • Mammal Hands • Bishop Briggs • International Music • CE\$ • The Wood Brothers • Matt Gresham • Nakhane • Blackout Problems • Blanco White • Men I Trust • Karies • L'Impératrice • Rikas • Das Paradies • Lxandra • DeWolff • Agar Agar • Soccer Mommy • Neufundland • Laing • and more

Sessions with Hans-Holger Albrecht (Deezer, DE) • Mathew Daniel (NetEase, CN) • Bettina Dorn (Warner Music, DE) • Tina Funk (Vevo, DE) • Harvey Goldsmith (Harvey Goldsmith Entertainments, GB) • Imogen Heap (Mycelia, GB) • Cherie Hu (Billboard/Forbes, US) • Carl Leighton-Pope (Carl Leighton-Pope Organisation, GB) • Scarlett Li (CMC Holdings/Zebra Media, CN) • Daniel Lieberberg (Sony Music, DE) • Christopher Mazur (Netflix, US) • Peter Schwenkow (DEAG, DE) • Jean-Noël Tronc (Sacem, FR) • Jackie Wilgar (Live Nation, GB) • and more

Arts • Awards • Education • Film • Meetings • Networking • Showcases • Word

reeperbahnfestival.com